Gespräch des Herzens mit GOTT in andächtigem Gebet.

ONOLZBACH,
Gedruckt und verlegt durch Christoph Lorenz Messerer, Hoch-Fürstl. privil. Hof-Buchdrucker.

Vorbereitung zum Gebet.

Ach Du getreuer GOtt und himmlischer Vatter! ich armer Sünder weiß, daß ich nicht werth bin, daß ich meine Augen und Hände zu Dir aufhebe und bete: Weil Du aber befohlen hast, daß ich Dich im Namen deines lieben Sohnes JEsu Christi soll bitten und anrufen, auch um deßwillen zugesaget, daß Du mich willt erhören, und mir geben, was ich Dich bitten werde: so gründe ich mein Herz auf solche gnädige Zusage, die mir nicht fehlen kan, und hoffe, weil ich Befehl habe, zu beten, und darnach auch Verheissung, Du wirst mein Gebet erhören. Bitte derohalben demüthiglich, Du wollest mir deinen Heiligen Geist in mein Herz giessen, der alle unnütze Sorgen und böse Gedancken austreibe, damit ich mit Herzens-Andacht nützlich und fruchtbarlich beten, und um deiner Zusage willen auch gewiß möge erhöret werden. Bete derohalben mit allen frommen Christen, wie mich Christus JEsus zu beten gelehret hat, also:

Vatter unser, 2c.

Allgemeiner Morgen-seegen.

BArmherziger, gnädiger GOtt, Du Vatter des ewigen Lichtes und Trostes, des Güte und Treue alle Morgen neu ist, Dir sey Lob, Ehr und Danck gesagt für das liebliche Tages-Licht, und daß Du mich in dieser finstern Nacht gnädiglich bewahret hast, mir einen sanfften Schlaff und Ruhe verliehen; Laß mich nun auch in deiner Gnade und Liebe, Schutz und Schirm wieder frölich aufstehen, und das liebe Tage-Licht nützlich und frölich gebrauchen: Für allen Dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen Licht, welches ist mein HErr JEsus Christus, daß Er in mir leuchten möge mit seiner Gnade und mit seinem Erkänntniß. Bewahre in meinem Herzen das Lichtlein meines Glaubens, mehre dasselbe und stärcke es, erwecke meine Liebe, bevestige die Hoffnung, gib mir wahre Demuth und

Sanfftmuth, daß ich wandele in den Fußstapffen meines HErrn JEsu Christi, und laß deine göttliche Furcht in allem meinem Thun für meinen Augen seyn. Treibe von mir aus alle geistliche Finsternuß und Blindheit meines Herzens. Behüte mich diesen Tag und allezeit für Aberglauben und Abgötterey, für Hoffart, für Lästerung deines Namens, für Verachtung deines Worts, für Ungehorsam, für dem leidigen Zorn, daß die Sonne diesen Tag nicht über meinem Zorn möge untergehen. Behüte mich für Feindschafft, für Haß und Neid, für Unzucht, für Ungerechtigkeit, für Falschheit und Lügen, für dem schädlichen Geitz, und für aller bösen Lust, und Vollbringung derselben. Erwecke in mir einen Hunger und Durst nach Dir und deiner Gerechtigkeit: Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Laß mir begegnen das Heer deiner heiligen Engel,

wie dem Jacob, thue denenselben Befehl, daß sie mich auf allen meinen Wegen behüten, mich auf den Händen tragen, daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse, daß ich starck werde, auf Löwen und Ottern zu gehen, und zu tretten auf den jungen Löwen und Drachen. Ich befehle Dir heute meine Gedancken, mein Herz, Sinn und alle meine Anschläge: Ich befehle Dir meinen Mund, und alle meine Worte: Ich befehle Dir alle meine Wercke, daß sie zu deines Namens Ehre gereichen, und zu Nutz meines Nächsten, mache mich zum Gefäß deiner Barmherzigkeit, zum Werckzeuge deiner Gnade, seegne alles mein Thun, laß meinen Beruf glücklich fortgehen, und wehre allen denen, so ihn hindern. Behüte mich für Verläumdungen, und für den Mord-Pfeilen des Lügners. Ich befehle Dir meinen Leib und Seele, meine Ehr und Gut, laß mich deine Gnade und Güte allezeit begleiten, halte deine

Hand über mich, ich stehe oder gehe, sitze oder wandele, wache oder schlaffe. Behüte mich für den Pfeilen, die des Tages fliegen, für der Pestilenz, die im Finstern schleichet, für der Seuche, die im Mittage verderbet. Seegne meine Nahrung, gib mir, was dein Wille ist, zu meiner Nothdurfft. Laß mich auch deiner Gaben nicht mißbrauchen. Behüte uns alle für Krieg, Hunger und Pestilenz, und für einem bösen schnellen Tod: behüte meine Seele, meinen Ausgang und Eingang, von nun an biß in Ewigkeit. Beschehre mir ein seeligs Ende, und laß mich des lieben Jüngsten Tages, und der Erscheinung der Herrlichkeit des HErrn JEsu Christi mit Verlangen und Freuden erwarten. GOtt der Vatter seegne und behüte mich! GOTT der Sohn erleuchte sein Antlitz über mich, und sey mir gnädig! GOtt der Heilige Geist erhebe sein Antlitz über mich, und gebe mir seinen Frieden! Amen.

Allgemeiner Abendseegen.

BArmherziger, gnädiger GOtt und Vatter, ich sage Dir Lob und Danck, daß Du Tag und Nacht geschaffen, Licht und Finsterniß unterschieden, den Tag zur Arbeit, und die Nacht zur Ruhe, auf daß sich Menschen und Viehe erquicken. Ich lobe und preise Dich in allen deinen Wohlthaten und Wercken, daß Du mich den vergangenen Tag hast vollenden lassen, durch deine Göttliche Gnade und Schutz, und desselben Last und Plage überwinden und zuruck legen lassen. Es ist ja genug, lieber Vatter, daß ein jeder Tag seine eigene Plage habe, Du hilffest ja immer eine Last nach der andern ablegen, biß wir endlich zur Ruhe und an den ewigen Tag kommen, da alle Plage und Beschwerung aufhören wird. Ich dancke Dir von Hertzen für alle das Gute, das ich diesen Tag von deiner Hand empfangen

 habe.

habe. Ach HErr! ich bin zu gering aller deiner Barmherzigkeit, die Du an mir täglich thust. Ich dancke Dir auch für die Abwendung des Bösen, so mir diesen Tag begegnen können, und daß Du mich unter dem Schirm des Höchsten, und Schatten des Allmächtigen bedecket und behütet hast für allem Unglück, und für schweren Sünden, und bitte herzlich und kindlich, vergib mir alle meine Sünden, die ich diesen Tag begangen habe mit Gedancken, Worten und Wercken, viel Böses habe ich gethan, viel Gutes habe ich versäumet. Ach sey mir gnädig! mein GOtt, sey mir gnädig! laß heute alle meine Sünde mit mir absterben, und gib mir, daß ich immer gottsfürchtiger, heiliger, frömmer und gerechter wieder aufstehe, daß mein Schlaf nicht ein Sünden-Schlaf sey, sondern ein heiliger Schlaf, daß meine Seele und mein Geist in mir zu Dir wache, mit Dir rede und handle. Seegne meinen

Schlaf, wie des Erz-Vatters Jacobs, da er die Himmels-Leiter im Traum sahe, und den Seegen empfieng, und die heiligen Engel sahe: daß ich von Dir rede, wann ich mich zu Bette lege, an Dich gedencke, wenn ich aufwache, daß dein Name oder Gedächtniß immer in meinem Herzen bleibe, ich schlaffe oder wache. Gib mir, daß ich nicht erschrecke für dem Grauen des Nachts, daß ich mich nicht fürchten möge für dem plötzlichen Schrecken, noch für dem Sturm-Winde der Gottlosen, sondern süsse schlaffe: Behüte mich für schröcklichen Träumen, für Gespenstern und Nacht-Geistern, für dem Einbruch der Feinde, für Feuer und Wasser. Siehe, der mich behütet, schläffet nicht, siehe, der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht. Sey Du, O GOtt! mein Schatten über meiner rechten Hand, daß mich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. Laß deine heilige Wächter

ter mich behüten, und deine Engel sich um mich her lagern, und mir aushelffen. Dein heiliger Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auf, wie den Propheten Eliam, da er schlieff unter dem Wachholder-Baum, wie Petrum, da er schlieff im Gefängniß zwischen den Hütern. Laß mir die heilige Engel erscheinen im Schlaff, wie Joseph, und den Weisen aus Morgenlande, auf daß ich erkenne, daß ich auch sey in der Gesellschafft der heiligen Engel, und wenn mein Stündlein vorhanden ist, so verleihe mir einen sanfften Schlaff, und eine seelige Ruhe, in JEsu Christo, meinem HERRN! Amen.

Morgen-Gebet am Sonntag.

Ich preise Dich, Vatter, und HErr Himmels und der Erden, daß Du mich armen sündigen Menschen sowohl in verwichener Nacht, als auch die ganze Zeit meines Lebens unter deinem Schutz erhalten, und von mei-

meiner Geburt an biß auf diese Stunde mir unzehlig viel Gutes gethan hast. Deine Güte ist es, daß wir noch nicht gar aus sind; deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. So wollest Du dann auch ins künfftige deine Hülffe nicht von mir wenden, laß deine Güte und Treue mich und die Meinige heut und allewege behüten. Und weil der heutige Tag zu deinem Dienst geheiliget ist, so entzünde in mir eine brünstige Andacht und Begierde, Dir mit reinem Herzen zu dienen. Gieß aus in meine Seel den Geist der Gnaden und des Gebets, und erwecke in mir einen Hunger und Durst nach deinem Wort, auf daß ich es in deiner Furcht mit unzerstörter Aufmercksamkeit höre, lese und betrachte, es in einem feinen guten Herzen behalte, mich darnach prüfe, und mein Leben bessere. Laß bey dessen Anhörung keine fremde Gedancken mir in

den Sinn kommen: Behüte mein Gemüth vor allen eiteln und sündlichen Einfällen. Gib, daß mein ganzes Herz nach Dir sich sehne, in Dir, als in dem höchsten und einigen wahren Gut, sich belustige, und nicht der bösen Welt, sondern Dir allein zu gefallen begehre. Wollen einige Bekümmernisse mich anfechten, so laß deine Tröstungen meine Seele ergötzen. Will der Satan mich sichten, wie den Waitzen, O JEsu! so bitte für mich, daß mein Glaube nicht aufhöre. Du siehest, wie schwach ich bin im Glauben, in der Liebe, im Gebet, in der Gedult: Ach! so laß denn deine Krafft in meiner Schwachheit mächtig seyn, und mache mich durch deinen Geist starck an dem inwendigen Menschen, daß ich je mehr und mehr reich werde in allerley Erkänntniß und Erfahrung, daß ich prüfen möge, was das beste sey, auf daß ich sey lauter und unanstößig, biß auf den Tag deiner Zukunfft, erfüllet mit Früchten der

Gerechtigkeit, die durch Dich in mir geschehen zur Ehre und Lob GOttes. Ich will heute von meinem Werck lassen ab, daß Du, O GOtt! dein Werck in mir habst. Mache mir diesen Sabbath zu einem so geseegneten Ruhe-Tag, daß ich in Dir Ruhe und Friede finde für meine Seele, und diene im Geist Dir also, daß ich hie möge schmecken deine Süßigkeit im Herzen, und dürste stets nach Dir, Amen.

Abend-Gebet am Sonntag.

LObe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir heute Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünde vergibt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich crönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Ja, HERR mein GOTT, ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die Du an mir gethan hast. Ich habe Zorn und Tod

verschuld, Du zahlest mich mit Lieb und Huld. Du hast mich durch dein Wort erquicket, welches süsser ist, denn Honig und Honigseim. Du hast mich unterwiesen, und mir den Weg gezeiget, den ich wandeln soll. Ach! leite mich auch ferner mit deinen Augen, und schreibe dein heiliges Wort in mein Herz und Sinne; O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte! Nimm weg von mir das steinerne Herz, und gib mir ein gehorsames Herz und einen neuen gewissen Geist, auf daß ich in deinen Geboten wandele, deine Rechte halte, und darnach thue. Ach! zeuch mich nach Dir, erzeige mir deine Gnade, und hilff mir, daß nicht allein mein Leib in dieser Nacht seine Erquickung in dem Schlaff, sondern auch meine Seele ihre Ruhe in Dir habe. Alle mein Anliegen, welches mich verunruhigen möchte, will ich lediglich auf Dich werffen, und Dich, lieber Vater, sorgen lassen. Ich bin arm und elend, Du aber sorgest

für mich: Du bist mein Helffer und Erretter, mein GOtt, verzeuch nicht. Im Vertrauen auf deinen Schutz liege und schlaffe ich ganz mit Frieden; Denn allein Du, HErr, hilffest mir, daß ich sicher wohne, Amen.

Morgen-Gebet am Montag.

ICh will Dich erhöhen, mein GOtt, Du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich. Ich will Dich täglich loben, und auch jetzo deinen Namen rühmen, daß Du mich in der vergangenen Nacht unter deiner Obhut ruhig schlaffen lassen, und alles Unglück gnädiglich abgewendet hast. So bewahre mich denn auch heute diesen Tag, daß mir kein Ubels begegne, und keine Plage zu meiner Hütten sich nahe. Auf Dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit, neige deine Ohren zu mir, eilend hilff mir, sey mir ein starcker Felß, und eine Burg, daß

Du mir helffest. Denn Du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wollest Du mich leiten und führen. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanget nach Dir. Ich weiß, mein GOtt, daß Du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist Dir angenehm. So reinige nun den Grund meiner Seelen von aller Heucheley und falschen Tücke, und erwecke in mir eine ungefärbte Liebe zu Dir und meinem Nächsten. Gib, daß ich meine Stunden nicht mit sündlichem Müßiggang zubringe, sondern stets gedencke an die Rechenschafft, die ich dir einstens vor die ganze Zeit meines Lebens werde geben müssen. Mache mich demnach fertig zu fleißiger Verrichtung meines Berufs: erhalte aber auch unter der Arbeit den verborgenen Menschen meines Herzens unverrückt in sanfftem und stillem Geist, damit ich mitten unter meinen äusserlichen Geschäfften den innerlichen

Seelen-

Seelen-Frieden besitze, und deiner, mein GOtt, nimmermehr vergesse; Gib Seegen und Gedeyen zu allem meinem Fürnehmen, und fördere das Werck unserer Hände bey uns, ja das Werck unserer Hände wollest Du fördern um deines Namens Ehre willen, Amen.

Abend-Gebet am Montag.

HErr GOTT Vatter, und HErr meines Lebens, es ist nun abermahl ein Theil meines Lebens verflossen, welches Du mir gegeben hast mit der Verbindung, Dir darinnen zu dienen, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, die Dir gefällig ist. Wenn ich aber mich selbst prüfe, so muß ich, leider! bekennen, daß ich diesen Tag nicht ohne Sünden zugebracht, sondern Dich, mein frommer GOtt, vielfältig beleidiget hab. Ja, wer kan mercken, wie offt er fehle? Verzeihe mir auch die verborgene Fehle. Sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen

Barmherzigkeit. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde durch das Blut JEsu Christi, deines lieben Sohnes. Erneuere mich anbey durch deines Geistes Gnaden-Würckung, damit ich nicht immer auf meinen Hefen liegend bleibe, sondern hinführo würdiglich wandele Dir zu allem Gefallen, und fruchtbar sey in allen guten Wercken, und wachse in deiner Erkänntniß, und gestärcket werde mit aller Krafft, nach deiner herrlichen Macht, mit aller Gedult und Langmüthigkeit mit Freuden. Breite auch in dieser Nacht deine Güte aus über mich und alle meine Angehörige. Behüte uns, wie einen Augapffel im Auge, beschirme uns unter dem Schatten deiner Flügel. Was Du mir gegeben hast, das erhalte durch deine starcke Hand, und bewahre uns für Feuer, für Diebstal, für Kriegs-Gefahr, für unruhigem Wachen, für Schrecken und allem Ubel. Laß mich

mich meine Lebens-Zeit in deiner Furcht und unter deiner Gnaden-Bedeckung zubringen. Sey Du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Noth: Mache Dich zu meiner Seelen, und erlöse sie, erlöse mich um meiner Feinde willen. Nun, meine Seele ist stille zu GOTT, der mir hilfft: Denn Er ist mein Hort, meine Hülffe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist, Amen.

Morgen-Gebet am Dienstag.

HErzlich lieb hab ich Dich, HErr, meine Stärcke, HErr, mein Felß, meine Burg, mein Erretter, mein GOTT, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heyls, und mein Schutz. Durch deine Gnade habe ich diesen Tag erlebet, und dancke dafür deiner unendlichen Barmherzigkeir. Du bist mein Gut und mein Theil: Du erhältest mein Erbtheil. Du bist freundlich denen, der auf Dich harret,

harret, und der Seele, die nach Dir fraget. Darum will ich auch ferner deinen Namen anruffen: Erhöre meine Stimme, verbirg deine Ohren nicht für meinem Seufftzen und Schreyen. Nahe Dich zu mir, und sprich zu meiner Seele: Fürchte dich nicht, ich bin deine Hülffe. Stärcke meinen schwachen Glauben, laß das glimmende Tocht nicht verlöschen, und das zustossene Rohr nicht gar zubrochen werden. Gib, daß ich deine ewige Vater-Liebe recht erkenne, aber auch hinwiederum Dich kindlich liebe, und um deinet willen meinen Nächsten liebe, als mich selbst, daß ich mich der Elenden erbarme, meinen Beleidigern vergebe, und nachjage dem Frieden gegen jedermann und der Heiligung, ohne welche niemand dein Angesicht sehen wird. Vertreibe aus meinem Herzen alle unreine Gedancken und böse Lüste, und regiere mich so durch deinen Heil. Geist, daß ich stets an deine Allwissenheit und Allge-

genwart gedencke, niemand unrecht thue, sondern ein unverletztes Gewissen allenthalben gegen Dir und den Menschen behalte. Beschirme mich auch für Hoffart, und laß mich wohl bedencken, daß stolzer Muth vor dem Fall gehet. Darum will ich mich unter deine gewaltige Hand demüthigen, und allein an deiner Gnade kleben. Ach! verbirg dein Antlitz nicht vor mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren. Erhalte, ernähre, versorge mich und die Meinigen, bewahre uns für allem Ubel. Gedencke meiner, mein GOtt, im besten. Du wirst ja daran gedencken, denn meine Seele saget mirs. Das nehme ich zu Herzen: Darum hoffe ich noch, Amen.

Abend-Gebet am Dienstag.

HErr, Du bist würdig zu nehmen Preiß und Ehre und Krafft; denn Du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen,

und

und sind geschaffen. Deine Macht und Güte hat auch mir das Leben biß auf diese Stunde gefristet und mich gelabet mit deinen Gütern. Leben und Wohlthat hast Du an mir gethan, und dein Aufsehen hat auch an diesem Tag meinen Athem bewahret. Darum dancke ich Dir von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich; denn deine Güte ist groß über mich. Desto mehr aber schmerzet mich die Menge meiner Ubertrettungen, womit ich Dich, mein frommer Vatter, heute und die ganze Zeit meines Lebens vielfältig beleidiget hab. So Du willt, HErr, Sünde zurechnen, HErr, wer wird bestehen? Denn bey Dir ist die Vergebung, daß man Dich förchte. Ach! gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Ubertrettung, gedencke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, die Du uns in JEsu Christo verheissen hast. Erquicke meine matte Glieder durch einen sanfften

Schlaff,

Schlaff, damit ich morgen gesund wieder aufstehe, und noch ferner tüchtig sey, Dir in meinem Leben zu dienen. So offt ich erwache, so erinnere mich alsbald deiner heiligen und süssen Gnaden-Gegenwart, damit meines Herzens Lust zu deinem Namen und zu deinem Gedächtniß stehe. Deine Güte ist ja besser, denn Leben, und ob ich in Finsterniß liege, so erleuchtest Du meine Leuchte, Du machest meine Finsterniß licht. So will ich Dir nun, mein Hort, lobsingen; denn Du, GOtt, bist mein Schutz und mein gnädiger GOtt, Amen.

Morgen-Gebet am Mittwoch.

ABba, lieber Vatter, durch deine Gnade und in deinem Namen, trette ich aus einer dunckeln Nacht an das Licht dieses Tages, und komme im Namen JEsu Christi vor dein Angesicht, Dir zu dancken, daß Du mir biß hieher geholffen hast. Ach! schaffe mir ferner Beystand

in allen meinen Nöthen; denn Menschen-Hülffe ist kein nütze. Darum harret meine Seele nur auf Dich, Du bist meine Hoffnung, mein Hort und mein Schutz, der mich nicht fallen läßt. Bey Dir ist mein Heyl, meine Ehre, der Felß meiner Stärcke, meine Zuversicht ist auf Dich. Thue aber auch zu deinen vielen Wohlthaten noch diese hinzu, daß du meine Seele in wahrem Glauben und in der Furcht deines heiligen Namens biß an mein seeliges Ende erhaltest, auf daß ich dein Eigenthum sey, Dir lebe und Dir sterbe. Stärcke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes, und an Dich gedencke in allen meinen Wegen. Du kennest mein verderbtes Herz, und siehest wohl, wie es immer den Irrweg will. Wie leicht können wir sündigen, und von deiner ebenen Bahn abweichen, da wir es selbst nicht meynen! So behüte mich nun für solchem schädlichen Selbstbe-

trug, laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen. Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein Herz, prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne, und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege. Sende mir die Weißheit, die stets um deinen Thron ist, und verwirff mich nicht aus deinen Kindern. Der sterblichen Menschen Gedancken sind mißlich, und unsere Anschläge sind gefährlich. So sey dann Du, O allein weiser GOtt! mein Freund und treuer Rath, und lencke mein Herz zu dem, was Dir gefällig, und zu meinem Frieden dienlich ist. Mache mich fürsichtig in allen meinen Worten und Wercken, auf daß ich nicht dem Satan in die Stricke, noch dem Lästerer ins Urtheil falle. Laß mich diesen und die übrigen Tage meines Lebens in Friede und Ruhe zubringen. Gib mich nicht in den Willen derer, die mir Ubels gönnen: Laß mich nicht zu Schan-

den werden, denn ich traue auf Dich. Schlecht und recht das behüte mich, denn ich harre dein. GOtt erlöse Israel aus aller seiner Noth, Amen.

Abend-Gebet am Mittwoch.

Ich freue mich in dem HErrn, und meine Seele ist frölich in meinem GOtt, welcher an dem heutigen Tag seine Hand so gnädiglich über mir gehalten, und mich, wie die Jugend, geführet hat. O Du GOtt alles Trostes, wie reichlich tröstest Du! O Vatter der Barmherzigkeit! keine Stunde gehet vorüber, darinnen ich nicht deiner Wohlthaten geniesse, welche mein Mund nicht alle erzehlen, ja, mein Verstand nicht alle erkennen kan. Wie theuer ist deine Güte, die Du auch im Verborgenen erzeigest denen, die Dich fürchten! Ach, wie unzehlich vielen Leibes- und Seelen-Gefährlichkeiten ist ein Mensch ohne sein Wissen unterworffen! Wie vielfältiges Unglück wäre mir begegnet,

net, wenn Du mich nicht geschützet hättest! Daß ich nun noch lebe, und heute vielem Elend entgangen bin, viel Gutes aber empfangen habe, das hab ich, O gütiger Vatter! bloß deiner über mich waltenden Fürsehung zuzuschreiben. Du hast mich noch in keiner Noth verlassen! desto getroster will ich auch ins künfftige auf Dich hoffen, aller ängstlichen Sorgen mich entschlagen, und alles, was mich anficht, deiner Güte, deiner Allmacht und dem Rath deiner Weißheit anheim stellen. Du hast mich je und je geliebet: so laß mich nun auch in dieser Nacht in deiner Liebe, wie ein Kind in dem Schooß seiner Mutter, schlaffen: Sey und bleibe mein Hüter und Beschützer, so lang ich lebe. Alle Menschen sind Lügner, keine Treue ist auf Erden: Doch tröstet mich deine unveränderliche Treue, und deine unermüdete Vorsorge. HErr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf Dich verläßt! So erhalte nun mein Herz bey

dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte, und hernach weiter nichts fürchte, sondern mit einem Dir gelassenen Herzen sanfft ruhe, und morgen samt den Meinigen gesund und frölich zu deinem Dienst wieder herfür gehe. Sey mir gnädig, GOtt! sey mir gnädig: denn auf Dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht. Ich lasse Dich nicht, Du seegnest mich denn, Amen.

Morgen-Gebet am Donnerstag.

ICh will den HErrn loben, so lange ich lebe, und meinem GOtt lobsingen, weil ich hie bin: Denn Er ist barmherzig und gnädig, gedultig und von grosser Güte. Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern, daß der HERR so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an Ihm. HErr, wer bist Du, und wer bin ich? Du ein grosser und heiliger GOtt, ich ein elender und böser Mensch. Gleichwie aber deine Barmher-

zigkeit ja so groß, als Du selber bist: Also nehme ich auch heute zu derselben meine Zuflucht, und übergebe meine Seele und Leib, und alles, was Du mir geschencket hast, in deine Gnaden-Hand. Bekehre Du mich, so werde ich bekehret: Heile Du mich, so werde ich heil: Hilff Du mir, so ist mir geholffen; Denn Du bist mein Ruhm. Verlaß mich nicht, auf daß ich Dich auch nicht verlasse. Laß diesen Tag keine Stunde vergehen, darinnen ich nicht an Dich gedencken sollte. Behüte mich vor Sünden, und wenn der Satan und die Welt mir Gelegenheit darzu zeigen, und mein verderbtes Fleisch mich reitzet, so laß mich durch deines Geistes Krafft alle Versuchungen überwinden, und schreibe in mein Herz die Worte: Wie sollte ich ein solch groß Ubel thun, und wider GOtt sündigen? Gib, daß ich mich auch fremder Sünden nicht theilhafftig mache, und keine Gemeinschafft habe mit den unfruchtbaren Wercken der Fin-

sterniß, sondern sie vielmehr straf-
fe. Steure dem überhandneh-
menden gottlosen Wesen: Wehre
allen Aergernissen. Zerstöhre das
Reich des Satans, und laß un-
ter uns und in uns wachsen das
Reich deines lieben Sohnes
JEsu Christi. Befördere alles
Gute in allen Ständen, und bes-
sere, was zu bessern ist. Bewah-
re deine Kirche, und gib, daß
nicht allein dein Wort lauter
und rein unter uns gelehret wer-
de, sondern wir auch heilig, als
deine Kinder, darnach leben.
Erhalte und seegne unsere Ob-
rigkeit, und regiere sie durch
deinen Heil. Geist. Schleuß den
Himmel auf, und schütte See-
gen herab die Fülle über das
ganze Land. Laß deine Straff-
Gerichte über dessen Sünden
nicht ausbrechen: Wende deinen
Zorn von uns. Siehe auch
mich und die Meinigen mit Gna-
de und Erbarmung an: Beglü-
cke meine Beruffs-Arbeit und
alles mein Fürnehmen, und rich-
te deinen Weg vor mir her, da-
mit

mit alles wohl gelinge. Laß sich freuen, alle, die auf Dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, denn Du beschirmest sie, frölich laß seyn in Dir, die deinen Namen lieben: Denn Du, HErr, seegnest die Gerechten, Du crönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde, Amen.

Abend-Gebet am Donnerstag.

GOtt, höre mein Gebet, und verbirg Dich nicht vor meinem Flehen, mercke auf mich, und höre mich: Bleibe bey mir, denn es ist Abend worden, und der Tag hat sich geneiget. Ach! daß nur deine Gnaden-Sonne nicht über meinen Sünden untergehe! Du hast heut, wie allezeit, alles wohl gemachet: aber mein Thun ist mit vielem Bösen beflecket; Hast Du Lust mit mir zu hadern, so kan ich Dir auf tausend nicht eines antworten. Darum schuldige ich mich, und thue Busse, und bitte Dich demüthig, Du wollest meine Missethat vertilgen, wie eine Wolcke, und meine

Sünde, wie den Nebel. Heilige mich auch hinfort durch und durch, damit mein Geist ganz samt der Seele und Leib behalten werde unsträflich auf die Zukunfft unsers HErrn JEsu Christi. Hier ist mein Herz, nimm es hin, und bilde es nach deinem Willen. Du bist mein Schatz, so soll auch mein Herz Tag und Nacht an Dir hangen. In deiner Liebe will ich einschlaffen, und wann ich aufwache, bin ich noch bey Dir. Laß mir dein Antlitz leuchten: so muß die Nacht auch Licht um mich seyn. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey Dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht. Du bist mein Licht, mein Heyl, und meines Lebens Krafft: Darum will ich mich nicht fürchten, noch mir grauen lassen, sondern vestiglich glauben, Du werdest auch in dieser Nacht mich in deiner Hütte bedecken, und mich heimlich verbergen in deinem Gezelt. Ohne deinen Willen kan mir nichts begegnen: Dein

Wille

Wille aber ist allezeit gut, und auf mein Bestes gerichtet. Derowegen gebe ich meinen Willen ganz in deinen Willen, und weiß, daß Du es treu mit mir meynest, und Vätterlich gegen mich gesinnet bist. Wer ist jemahls zu Schanden worden, der auf Dich gehoffet hat? wer ist jemahls verlassen, der in deiner Furcht geblieben ist? oder wer ist jemahls von Dir verschmähet, der Dich angeruffen hat? So wende Dich denn auch zu mir, stärcke mich mit deiner Macht, und nimm Dich meiner Seelen herzlich an, daß sie nicht verderbe. Nun, ich hoffe darauf, daß Du so gnädig bist, mein Herz freuet sich, daß Du so gerne hilffest. Ich will dem HErrn singen, daß Er so wohl an mir thut, Amen.

Morgen-Gebet am Freytag.

GOTT, Du bist mein GOtt, früh wache ich zu Dir, es dürstet meine Seele nach Dir. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und deiner Barmherzig-

[Z]eit hab ichs zu dancken, daß ich abermal des Tages Licht erblicket hab. HERR, was ist der Mensch, daß Du Dich sein so annimst? Und des Menschen Kind, daß Du ihn so achtest? Du lässest deine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten: Ach! daß ich nicht unter die Zahl der Undanckbaren und Boßhafftigen gehören, und deiner Langmuth nicht mißbrauchen, sondern Dir, meinem Schöpffer und Erhalter, mit rechtem Ernst dienen möge. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten. Behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottloses Leben zu führen mit den Ubelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet. Laß mich diesen Tag in meinem Christenthum nicht ab- sondern zunehmen. Tritt den Satan unter meine Füsse, lehre mich wachen und beten, auf daß ich nicht in Anfechtung falle, noch auf eine Thorheit gerathe. Das

gute Werck, das Du in mir angefangen hast, vollführe biß an den Tag JEsu Christi, und würcke in mir beyde das Wollen und das Vollbringen dergestalt, daß ich im Glauben nicht schwach, und in Ubung der Gottseeligkeit nicht laulich werde, sondern mit Wahrheit sagen könne: Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Mit dem, was meine zeitliche Wohlfahrt betrifft, mache es so, wie Du nach deiner unendlichen Weißheit erkennest, daß es zu deiner Ehre und meinem Heyl dienlich sey. Willt Du mich durch Creutz prüfen, so verleihe mir die darzu benöthigte Stärcke des Glaubens: Gib Gedult, Gelassenheit, und die ungezweiffelte Hoffnung, daß mir durch deine Fürsehung alle Dinge müssen zum Besten dienen. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe, und dein freudiger Geist treibe die Traurigkeit aus meinem Herzen. Auf Dich, HErr HErr, sehen meine Augen, ich

traue auf Dich, verstosse meine Seele nicht, Amen.

Abend-Gebet am Freytag.

HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man Dir dancket im Himmel. Heilig, heilig, heilig bist Du, HErr Zebaoth! alle Lande sind deiner Ehren voll. So soll Dir nun auch aus meinem Mund ein Lob bereitet werden: meine Lippen und meine Seele, die Du erlöset hast, sind frölich, und preisen Dich für alle deine bekannte und unbekannte Wohlthaten, welche Du mir von meiner Jugend an, absonderlich auch an dem heutigen Tag, erzeiget hast. Thue aber noch ferner die Barmherzigkeit an mir, und verleihe mir in dieser Nacht einen ruhigen Schlaff, welcher allerdings auch unter deine Wohlthaten zu zehlen, und mit Danck zu erkennen ist, daß Du uns sündigen Menschen in unserm mühsamen Leben durch den Schlaff einige Erquickung angedeyhen lässest. Meine Sünden wollen

meinem Gewissen keine Ruhe gönnen. Gleichwie ich sie aber mit zerknirschtem Geist Dir abbitte: also wollest Du um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen, welcher die Versöhnung vor unsere Sünden worden ist, mir sie aus Gnaden vergeben, und mich im Glauben deiner ewigen Liebe versichern. Laß mich mit guten Gedancken einschlaffen, behüte mich vor Unglück, sende deine Engel, daß sie mich bewachen, und dein Friede regiere in meinem Herzen. Mein bescheidenes Theil Trübsal mache mir durch deine Güte erträglich, und komme auch allen andern Mühseeligen und Beladenen zu Hülffe, auf daß Du erquickest den Geist der Gedemüthigten, und das Herz der Zerschlagenen. Wir leben in der Welt, wie Daniel in der Löwen-Grube: Doch, Du kanst uns aus dem Rachen der Löwen erlösen, Du verbirgest uns heimlich vor jedermanns Trotz. HErr! weß soll ich mich trösten? ich hoffe auf Dich, und bin gewiß, Du

verlässest mich nicht: ja, ich werde Dir noch dancken, daß Du meines Angesichtes Hülffe und mein GOtt bist, Amen.

Morgen-Gebet am Sonnabend.

HErr GOtt, Du bist unsere Zuflucht für und für: ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden! bist Du GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ja, Du bists alleine, Du hast gemacht den Himmel, und aller Himmel Himmel, mit alle ihrem Heer, die Erde, und alles, was darauf ist, die Meere, und alles, was darinnen ist, Du machest alles lebendig, und das himlische Heer betet Dich an. Du bist der HErr, der da sprach: Es werde Licht; und es ward Licht: Tag und Nacht ist dein, Du machest, daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauff haben, daß Licht und Finsterniß, Tag und Nacht sich wechseln, zur Erhaltung und Erquickung aller Creaturen. Groß sind deine Wercke, wer ihr achtet, der

hat eitel Lust daran. Darum lasse ich auch diesen Morgen deinen Ruhm erschallen, und preise Dich, der Du ewiglich herrschest. Ach! bereite mich durch deinen Geist so, daß mein ganzes Leben zu deinem Lob gereiche, daß alles, was ich gedencke, rede und thue, die Ausbreitung deines Ruhms und die Vollbringung deines Heil. Willens zum Zweck habe. Lehre mich fürsichtiglich wandeln, und behüte mich für Ubereilung, für Zorn und Zanck, für Geitz, für Hochmuth und Eigenliebe, für fleischlichen Lüsten, die wider die Seele streiten. Will mein Gemüth sich in der Eitelkeit dieser Welt zerstreuen, so ruffe es zurück, und laß meine Seele in deinen Frieden eingehen. Schaffe in mir ein Herz, das Dir sich gänzlich unterwerffe, ein Herz, das auf deine Stimme mercke, und denen guten Bewegungen und dem gnädigen Trieb deines Geistes folge, ein Herz, das Dich vor sein höchstes Gut erkenne, Dich über alles liebe, und bedencke,

cke, was vor ein grosser Gewinn es ist, gottseelig seyn, und sich genügen lassen. Es ist das Licht süsse, und den Augen lieblich, die Sonne zu sehen; Doch noch viel lieblicher ist es, wann denen, die deinen Namen fürchten, aufgehet die Sonne der Gerechtigkeit, und Heyl unter deinen Flügeln. Wohl dem Menschen, die Dich für ihre Stärcke halten, und von Herzen Dir nachwandeln. Ach! so laß mir denn auch diesen Tag die Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich in seeliger Vereinigung mit Dir lebe, und deines Seegens geniesse. Schütze mich wider alle meine sichtbare und unsichtbare, heimliche und öffentliche Feinde, wider alle Lügen, Tücke, Gewalt und Nachstellungen des Satans und seines Anhangs. Wo Du mich nicht beschirmest, so muß ich vergehen: Du bist meine Zuversicht und mein einiger Trost im Leben und im Sterben. Ja, wo ich nicht deiner Gnade vergewissert wäre, so wünschte ich nicht eine Stun-

de zu leben. So stehe nun auf, und vergiß der Elenden nicht, sey nicht ferne von mir, mein GOtt! eile mir zu helffen, Amen.

Abend-Gebet am Sonnabend.

GElobet sey der HErr, mein Hort, durch dessen Beystand ich den heutigen Tag, und mit demselben abermal eine Woche zurück geleget hab. Finsterniß bedecket jetzt das Erdreich, sie kan aber deine Augen, O allsehender GOtt! nicht verduncklen, wann Du meine unerkannte Sünden ins Licht stellen willst vor deinem Angesicht. Derohalben falle ich nieder vor deinem Thron, und bitte um Gnade, um gründliche Bekehrung und Besserung meines Herzens, um die Erlassung meiner Schuld, und um die Versieglung des Trostes, daß ich dein Kind, und mit Dir versöhnet sey. Denn, wo ich nur deiner Huld vergewissert bin, so mag das ganze Reich des Teuffels wider mich seyn: Wer Dich zum Freund hat, dem kan weder Hölle noch Erde

schaden. Die mir obschwebende Gefahr siehest Du besser, als ich, und kanst mich auch daraus erretten. Darum werffe ich mich in deinen Schooß, und überlasse mich in deine Bewahrung. Wende in dieser Nacht von mir und den Meinigen Sorge, Furcht, Schrecken und alles Unheil: Erbarme dich aller Menschen, bekehre die Sünder, hilff denen Nothleidenden, tröste die Betrübten, sey ein Arzt der Krancken, und das Leben der Sterbenden. Siehe, es eilet ein Tag nach dem andern und eine Woche nach der andern dahin, als wenn sie nie gewesen wäre; eine jede Stunde bringet uns näher zum Tod. So lang es Dir nun gefällt, mein Leben zu fristen, so erleichtere mir die Last desselben, gib mir an Gesundheit, Friede, Ehre und zeitlichen Gütern, so viel Du gut befindest: Allermeist aber sorge vor meine Seele, und laß sie nicht aus deiner Gnade fallen. Verwirff mich nicht, verwirff mich nicht von deinem Angesicht, und nimm

deinen Heiligen Geist nicht von mir. Durch dessen Erleuchtung mache mich täglich bereit zu meiner Hinfahrt: und wenn denn die Zeit, meine Pilgrimschafft zu beschliessen, vorhanden seyn wird, so verleihe mir ein sanfftes und seeliges Ende und einen getrosten Muth, daß ich so freudig und willig sey, mich in das Grab, als jetzt in das Bette zu legen. Verkürze mir die Quaal des Todes, und wenn ich mitten in der Angst liege, so labe mich mit deinem Trost. HErr JEsu! nimm meinen Geist auf, und laß die Frucht deines Leidens und Sterbens an meiner armen Seele nicht verlohren seyn: Erlöse mich von allem Ubel, und hilff mir aus zu deinem himmlischen Reich. O GOtt Vatter, Sohn und Heiliger Geist, Dir sey Ehre in Ewigkeit! Amen.

Gebet vor der Predigt.

Allmächtiger GOtt, barmherziger, gütiger Vatter, nachdem unser Heyl erfordert, daß wir einen rechten Verstand deines heiligen Wortes haben, so verleihe uns allen, daß unser Herz befreyet

freyet von weltlichen Geschäfften, mit allem Fleiß in wahrem Glauben dein heilig Wort höre und fasse, damit wir deinen gnädigen Willen recht erkennen lernen, und demselben mit allem Ernst nachfolgen, Dir zu Lob und Ehre, durch JEsum Christum, unsern HERRN, Amen.

Gebet an Sonn- und Feyer-Tägen, in der Kinder-Lehr und Vesper, auch nach den Wochen-Predigten zu sprechen.

AllmächtigER, barmherziger GOtt! wir bitten Dich herzlich für deine liebe Kirchen und ihre Diener, um die Erhaltung deines Worts und Dienstes, in Kirchen und Schulen, bey uns und unsern Nachkommen: Dann auch für Ihro Majestät den Röm. Kayser, und alle weltliche hohe und niedrige Obrigkeit: Insonderheit für den Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carl Wilhelm Friederich, Marggrafen zu Brandenburg, Herzogen in Preussen, ꝛc. unsern gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn, und für Ihro Hoheit, Dero Hoch-Fürstliche Frau Gemahlin, die Durchlauchtigste Fürstin und Frau, Frau Friderica Louisa, gebohrne Königl. Prinzeßin in Preussen, unsere gnädigste Landes-Fürstin und Frau,

wie

wie auch Dero Hoch-Fürstl. Erb-Prinzen, dann das ganze Königl. Chur- und Hoch-Fürstliche Haus Brandenburg: samt allen Zugethanen daheim und in der Fremde, Dero Räthe, Amtleute und Diener, zu Hof und auf dem Land (auch einen ehrbaren Rath allhier) und eine ganze Gemeine: Du wollest ihnen allerseits langes Leben, beständige Gesundheit, glücklich Regiment und alle Wohlfahrt verleihen, auch alle Anschläge, Thun und Lassen, durch deinen Heil. Geist, zu deines Namens Ehre und des Vatterlandes Aufnehmen richten und seegnen.

Hingegen wende von uns ab alle wohlverdiente Straffen, Krieg, Theurung, Pestilenz, Feuer- und Wassers-Noth, Hagel und Ungewitter, allerley Seuchen, und behüte uns für einem bösen schnellen Tod. Erbarme Dich aller bekümmerten Creutz-Träger, in allen ihren leiblich- und geistlichen, Dir wohlbekannten Nöthen. Tröste sie, stärcke sie im Glauben und Gedult, und hilff ihnen aus, wie es nach deinem Vätterlichen Wohlgefallen am besten seyn mag. Seegne die Früchte auf dem Felde, und bewahre sie vor allem Schaden. Die Reisenden begleite durch deine Heil. Engel, und bringe sie mit guter Verrichtung wieder nach Haus, und uns alle, einen

jeden

jeden zu seiner Zeit, in die ewige Freude und Seeligkeit, um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen, Amen.

Gebet nach der Predigt.

JEh dancke Dir, mein himmlischer Vatter! für diese deine grosse Gnade, daß Du mir armen Sünder zum Trost dein heiliges Wort so reichlich hast lassen verkündigen und fürtragen: Drucke und versiegle Du, O GOtt! dasselbe in unsere Herzen, daß wir allezeit in deiner Erkänntniß wachsen und zunehmen. Laß es nicht allein bey uns, sondern auch bey andern Völckern bekannt und ausgebreitet werden, damit es unsere und aller Menschen Herzen rühren und befeuchten möge, gleichwie der Regen und Schnee die Erde befeuchtet und fruchtbar machet, auf daß wir Dich, ewigen GOtt, lernen recht erkennen, anruffen, loben, ehren und dancken, daß wir auch alles, was wir thun und lassen, nach deinen heiligen Geboten anstellen, damit wir allezeit, wie gehorsame Kinder, erfunden, endlich des ewigen Lebens und Erbtheils, das uns durch JEsum Christum erworben ist, theilhafftig werden mögen, Amen.

Gebet

Gebet zu allen Stunden, wann es schlägt.

HErr JEsu Christe! Dir leb ich, Dir sterb ich, dein bin ich todt und lebendig. JESU Christe, GOttes Sohn! verleihe mir ein seeliges Stündlein, von diesem Jammerthal abzuscheiden, und daß ich unsträfflich und unbefleckt vor deinem Angesicht erfunden werde, und hören möge die fröliche Stimme, da Du sagen wirst: Kommet her, ihr Geseegneten meines Vatters, ererbet das Reich, welches euch bereitet ist von Anbeginn der Welt, Amen.

Gebet vor diejenigen, welche das erstemal zum Heil. Abendmahl gehen wollen.

ACh! Du getreuer himmlischer Vatter, Du Vatter über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden, der Du mich, dein Kind, nun so weit gebracht hast, daß ich Dich selbst erkennen und anruffen kan! gib mir deinen kindlichen Geist, und verleihe, daß ich, in deinem Licht und Krafft, mich von ganzem Herzen zu Dir nahen, mithin die Gnade und Hülffe, derer ich jetzt sonderlich bedarff, eifrig von Dir erbitten möge! Ich dancke Dir, daß Du mich in der Christenheit, und von Christlichen Eltern, nicht nur zu einem vernünfftigen Menschen hast ge-

gebohren werden lassen; sondern mir auch, durch die Heil. Tauffe, den Eingang zu deinem Reich eröffnet, die Erlösung JEsu Christi deines Sohnes zugeeignet, ja das Recht und den Anspruch zu allen Gnaden-Gütern, und zur ewigen Seeligkeit, geschencket hast. So dancke ich Dir auch von Herzen, daß Du mich, von meiner Wiegen an, biß hieher, mit grosser Treue umfangen, bewahret, erhalten und versorget: vornemlich aber durch gute Lehren und heilsamen Unterricht deines Göttlichen Worts an meiner armen Seelen erleuchtet, und zur Erkänntniß des Heyls in Christo JEsu angeleitet hast. Nicht weniger sag ich Dir Lob, Danck und Preiß, daß Du mich jetzo zu der Verneuerung meines Tauf-Bundes, und zur genauern Vereinigung mit meinem Heyland Christo JEsu, kommen lassen willt; da Du doch, weil ich meinen Tauf-Bund öffters freventlich übertretten, wohl längstens Ursache gehabt hättest, mich in meinen Sünden dahin zu reissen, und als ein ungerechtes Höllen-Kind auf ewig zu verstossen. Damit nun aber dieser kindliche Danck nie aufhören, und mit einem rechten Genuß deiner Gnade verbunden seyn möge; so falle ich Dir hiemit in wahrer Demuth zu Fuß, und bitte, daß Du mich jetzt von

neuem wieder zu einem Kind des Lebens auf- und annehmen, aus dem Tod der Sünden heraus reissen, und mit deinem Geist und Wort auf den rechten Weg der Tugend und Gottseeligkeit leiten wollest. Ich bin bißhero noch recht kindisch und eitel, dumm und unverständig zum Guten; wie auch recht sorgloß und nachläßig in meinem Christenthum gewesen. Ich habe Dich, meinen rechten Vatter, noch schlecht erkannt, und noch viel schlechter, mit Worten und Wercken, wie sichs geziemet hätte, gepriesen. Das Tichten und Trachten meines Herzens ist nur böß gewesen von Jugend auf immerdar. Ach! rechne mir diß ja nicht zu meiner Verdammniß zu. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Ubertrettungen! gedencke aber meiner, nach deiner grossen Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. Du, HErr! bist gütig und getreu, darum zeige mir jetzt deine Wege, und lehre mich deine Steige, leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich. Wende, ja ziehe und reisse mein Herz mit Macht von allen eiteln und kindischen Wegen und Anschlägen ab, und erfülle es mit deiner Erkänntniß, Liebe und Furcht. Gedencke an dein Wort, daß Du Dir aus dem Munde der Unmündigen und

Säuglingen ein Lob und eine Macht wider deinen Feind bereiten wollest; und laß auch mich Unwürdigen dein Lob in meinem ganzen Leben ausbreiten, und dabey dem Satan, und allen seinem Anhang, in deiner Krafft, mächtigen Widerstand thun. Laß mich, wie den jungen Salomo, einen rechten JedidJa, oder Liebling und Schooß-Kind deiner Göttlichen Liebe, werden. Laß mich, wie Samuel, dein Opffer und Eigenthum seyn, und rede, daß ichs selber hören möge, wie Du mein Vatter und mein Helffer, mein Hort und Heyland, mein höchstes und einiges Gut und Erbtheil, seyest. Gib mir die Gnade, ein in seiner Unschuld stehendes Kind zu werden, und zu bleiben, an der Boßheit; aber nicht länger kindisch zu seyn im wahren Gottesdienst, sondern vielmehr abzulegen alles, was kindisch ist, und in Christo JEsu zu allem Guten weiß, starck und fruchtbar zu werden. Ich weiß wohl, daß Du ohne mich deine Kirche vermehren kanst; ich weiß aber doch auch, daß Du in meiner Tauffe mich bereits zu einem Glied derselben aufgenommen hast; und bitte jetzt nur, daß Du mich hierzu recht vollbereiten, heiligen, einleiten und beleben wollest; damit ich unter die Zahl der mündigen und reiffen Christen aufgenom-

nommen, als eine Pflanze der Gerechtigkeit, als ein Pfeiler im Hause GOttes, und als ein lebendiges Glied des geistlichen Leibes JEsu Christi, erwachsen und erhalten werden möge. Du vermagst ja aus den Steinen deinem Sohn Kinder zu erwecken; so erwecke und mache dann auch mich, der ich für das Gute nur mehr als zu steinern und unempfindlich bin, zu einem wahren, ächten und rechten Kind JEsu Christi, und laß mich nimmermehr aus der Art schlagen, wann ich jetzo wieder von neuem meinem Heyland im Heiligen Abendmahl eingepflanzet worden. Ich übernehme jetzt selber die Verantwortung und Rechenschafft für meine Seeligkeit. Ach! gib mir Wachsamkeit, Treue, Eyfer und Fleiß, daß ich hierbey ja nichts versäumen möge. Ich sage von neuem ab dem Teuffel, und seinen Wercken, und seinem Wesen: ach! verstatte ja nicht, daß ich dieser Absagung jemals vergesse, gib aber, daß ich einen Sieg nach dem andern über deine und meine geistliche Feinde erhalte und behaupte, folglich auch unter der Blut-Fahne JEsu Christi, biß in den Tod, getreulich aushalte, kämpffe und streite, und den Bund eines guten Gewissens mit Dir, meinem GOtt, nimmermehr vorsetzlich wiederum breche:

und auf die Seite setze. Ich will dein seyn, O Drey-einiger GOtt, und gelobe Dir, zu solchem Ende, aufs neue meine Treue. Ach! laß mich spühren, wie Du in deinen Gnaden-Armen mich zu deiner Liebe erwärmest, zu deinem Eigenthum heiligest, und mit allem geistlichen Seegen in himmlischen Gütern, Dir zu dienen, mächtig ausrüstest; so werde ich auch zugleich gnugsamlich versichert seyn, daß Du mir, deines Orts, halten und geben werdest, was Du bey meiner Tauffe verheissen hast. Hiernächst verbinde ich mich, die Wahrheit deines Wortes allezeit zu lieben, zu üben und zu vertheidigen, niemalen aber sie zu verläugnen oder zu verkehren. Versiegle diesen guten Entschluß mit deines Geistes und eines lebendigen Glaubens Krafft. Stehe mir in allem, was mir bey gewissenhaffter Führung meines Christenthums widerwärtiges vorkommt, mit deiner Gnade bey. Unterstütze mich, wann ich wancke, stärcke mich, wann ich sincke, richte mich auf, wann ich falle, und nimm deinen Heil. Geist nie von mir. Da alles überall so voller Maul- und Heuchel-Christen ist, so befördere in mir das rechtschaffene Wesen in Christo JEsu, und sondere mich ab von allen denen, die vor Dir verwerfflich sind. Verleide

leide mir die Lüste der Jugend. Stell mir die Welt und ihre Eitelkeit, als eine greuliche Höllen-Bruth, vor. Richte alle meine Sinnen und Gedancken zu Dir. Dämpffe den Ungestümm und das Wüten meiner sündlichen Begierden und Affecten. Erfülle mein junges Herz völlig mit deiner Liebe, und laß mich so zu deinem Tempel eingeweyhet werden, daß Du nimmermehr von mir scheidest. Wann ich jetzt und künfftig das Abendmahl deines Sohnes halte, so gib Busse und Glauben, Aufrichtigkeit und Reinigkeit, daß ich nicht zum Gericht, niemals aus blosser Gewohnheit, sondern jederzeit zu grossem Seegen, und aus herzlicher Liebe JEsu, dasselbe empfange. Ist Dirs gefällig, so laß mich dabey einige Tröpflein deiner himmlischen Süßigkeit schmecken, wodurch mir alles, was die Welt süsses hat, verbittert werde. Indessen würcke einen solchen Hunger und Durst nach JEsu Leib und Blut, daß, wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreyet, also auch meine Seele nach diesem Brod und Wasser des Lebens schreyen, ja jederzeit hungern und dürsten möge. Führe mich deinem Sohn, als eine reine Braut, bey seinem Abendmahl zu. Und Du, O mein Bräutigam, Christe JEsu, zieh mich zu Dir, und nimm mich

gnädig an und auf. Zeige mir deine Freundlichkeit, wie Du sie in deinen Wunden geoffenbahret hast. Wasche mich mit deinem Blut von allem Unflath und Sünden, und verlobe Dich mit mir in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit. Bringe auch mich irrendes Schäflein zu deiner grossen und seeligen Heerde. Laß auch mich armes Geschöpff wieder in Dir Ruhe finden: und mach mich Dir so zu eigen, daß mich nichts von deiner Liebe mehr scheiden, und jedermann, als deinen wahren Jünger, erkennen möge. Du aber, O GOtt Heiliger Geist! der Du in meiner Tauffe reichlich über mich ausgegossen bist, komme mit neuer Krafft in meine Seele. Nimm mich wieder ein zu deiner Wohnung und Werckstatt, und salbe mich, als die himmlische Salbung, daß ich meinem Heyland wohl gefalle. Dir überlaß ich mich ganz und gar. Treibe von mir aus den Geist der Welt. Laß die Erstlinge meines jetzigen Lebens GOtt recht geheiliget seyn. Laß mich auch in meiner Jugend recht an meinen Schöpffer und Erlöser gedencken. Streue in mir aus den Saamen alles Guten. Schreib in meinen Sinn GOttes Gesetz und Wort. Bereite mich hier in der Zeit, wie ich Dir dort

in der Ewigkeit kan völlig angenehm seyn. O Du Drey-einiger GOtt, um aller deiner Güte willen, erhöre mich, Amen.

Gebet auf alle Sonn- und Feyer-Täg.

GRoßmächtigster GOtt und HErr, JESU Christe! ich bitte Dich, Du wollest mir verleihen, daß ich mein Herz von allen weltlichen unzeitigen Sorgen, Einfällen und Gedancken ganz zu Dir ziehen möge. Verleihe mir auch hier in diesem Leben und Wesen einzugehen in das Haus deines himmlischen Vatters, deine ewige Majestät allezeit zu loben, ehren, dancksagen und preisen, auch dein heiliges lebendig-machendes Wort zu lernen und zu hören, und endlich Dir in Ewigkeit allezeit anzuhangen, auf daß ich Dir nachfolge biß in den Tod, und mit Dir eingehe zum ewigen Leben. Erwecke meine Andacht, lieber Vatter, diesen Sonntag (Feyertag) die geistliche Feyer nach deinem Willen zu halten, verleihe mir Gnade, von den Sünden-Wercken zu ruhen, mich Dir ganz zu ergeben, und als ein stilles Wasser, Dir stille zu halten, damit die Strahlen deiner Gnade mich im Glauben, Liebe und Gebet zu Dir erwärmen, und durch solch Stillseyn und Hof-

 fen

fen mir geholffen werde, starck zu seyn und zu bleiben in aller Gottseeligkeit, Amen.

Von der Menschwerdung und Geburt JEsu Christi.

ACh Du liebster HErr JEsu Christe! wann ich jetzo gleich tausend oder mehr Englische Zungen hätte, so könnte ich Dir dennoch nicht gnugsam dancken für deine hohe, grosse und unaussprechliche Wohlthat, die Du mir armen Menschen aus lauter Gnad erzeiget hast, indem Du Dich meiner so herzlich erbarmet, und Dich so tieff gedemüthiget hast, und vom hohen Thron des Himmels zu mir auf Erden kommen, mein Fleisch und Blut (doch ohne Sünde) an Dich genommen, und mein Bruder worden bist, und mir aus lauter Gnaden den Himmel, welcher wegen meiner Sünden vest zugeschlossen, und ewig wäre verschlossen blieben, heute diesen Tag wiederum durch deine heilige Geburt Angel- weit aufgemachet hast, daß ich nunmehr einen freyen Zutritt zu meinem himmlischen Vatter habe, und getrost ruffen kan: Abba, lieber Vatter! Ich dancke Dir für solche gnädige Wohlthat von Herzen, so viel ich nur kan, und durch deine Gnad vermag, ich bitte Dich durch deine heilige Menschwerdung und Geburt,

burt, Du wollest gnädiglich verleihen, daß ich mich deiner seeligen Geburt täglich, und sonderlich in meinen letzten Zügen, von Herzen trösten, und also seelig darauf entschlaffen, wider Sünde, Tod, Teuffel und Höll damit trotzen und pochen kan, daß sie an mir nun und in alle Ewigkeit keinen Theil haben mögen, das verleihe mir, O theures herzliebstes JEsulein! um deiner seeligen Geburt und Menschwerdung willen, O einiger Mittler, Vorbitter und Seeligmacher! Amen.

Neu-Jahrs-Gebet.

ALLmächtiger GOTT, himmlischer Vatter, wir sagen Dir von Herzen Lob und Danck, daß Du uns durch deine vätterliche Güte und Treue diß nunmehr verflossene Jahr überleben, und in demselben viel und mannigfaltige Gutthaten, an Leib und Seele, reichlich wiederfahren lassen. Dieweil wir aber solche, wie uns gebühren wollen, nicht erkennet, sondern uns deren vielfältiger Weise mißbrauchet, auch sonsten, aus angebohrner menschlicher Schwachheit, mit Gedancken, Worten und Wercken schwerlich wider Dich diß abweichende Jahr gesündiget und mißhandelt, und dadurch deinen gerechten Zorn, Straff und Ungnad verdienet haben; so bitten wir Dich

demüthiglich, Du wollest uns solche unsere Sünd und Missethat alle miteinander gnädiglich verzeihen und vergeben. Und demnach wir nun ein neues Jahr wiederum nach deinem Willen anfahen werden, so wollest Du, O herzliebster Vatter! deine vätterliche Lieb und Treu auch gegen uns verneuren, und deinen Heiligen Geist verleihen, daß wir mit dem alten Jahr alle alte Sünden, böse Lüste und Begierden ablegen, auch mit dem neuen Jahr ein neues Christliches Leben anfahen, und Dir darinn mit neuem bußfertigen Herzen dienen. Seegne uns, HErr GOtt, und behüte uns im neuen Jahr für allem Ubel Leibes und der Seelen, erleuchte dein Angesicht über uns, und sey uns gnädig, erhebe dein Angesicht auf uns, und gib uns zeitlichen und ewigen Frieden, damit wir also die Jahre unserer irdischen Wallfahrt allhie seeliglich vollenden, und nach Ablauff derselbigen mit Dir und allen Auserwählten in alle unendliche Ewigkeit leben mögen, durch unsern HErrn und Heyland JEsum Christum, Amen.

Am Freytag: Dancksagung für das Leiden Christi.

L. L.

DIr, O Du allerliebster HERR JESU Christe, sag ich heut und im-

immerzu Lob und Danck, um dein bitter Leiden und Sterben: Denn daraus nehme ich eine treue Warnung vor Sünden, und erkenne derselben erschreckliche Last, welche aus GOttes gerechtem Gericht anderst nicht hat gewendet und abgetragen werden können, als durch dein allerheiligstes Blut und schmählichen Tod am Stamme des Creutzes. Wie groß, HErr, ist deine Liebe gegen mir, daß Du für mich zum Fluch bist worden, auf daß ich in Dir gerecht würde. Du bist für mich gestorben, auf daß ich durch deinen Tod ewig leben möge. Du legst Dich für mich am Oelberg in Todes-Angst, zitterst und zagest, um keiner andern Ursach willen, als daß ich in keiner Noth verzagen, und mit Freuden meines letzten Stündleins erwarten, und ohne Zittern und Zagen einmal vor GOttes Gericht am Jüngsten Tag tretten möchte. Du bist jämmerlich zerschlagen und gegeisselt, auf daß ich des höllischen Peinigers Schläge befreyet bleibe. Du bist geträncket mit Eßig und Gallen, und mit dem Kelch des Zorns GOttes, auf daß mir zu Theil würde der Kelch des Heyls, daraus ich in allem meinen Creutz Trost und Labung schöpffe. Du bist mit einer dörnern

Cron gecrönet, auf daß ich empfieng die Crone der ewigen Herrlichkeit.

Dahin hat Dich, Du allersüssester HErr JEsu Christe, gedrungen, deine grosse Liebe gegen mich armen Sünder. So entzünde, Du allerliebster Immanuel, mein kaltes finsteres Herz mit deiner Liebe, daß ich allem dem absage, und von Herzen feind sey, was deiner Liebe gegen mir zuwider ist. Hat Dich von mir dein Creutz und Leiden nicht scheiden können, so gib, daß auch kein Creutz, keine Verfolgung, noch Tod, mich von Dir scheide. Deine heilige fünff Wunden seyen eine kräfftige Arzney meiner armen verwundeten Seele, und um deines Todes willen, in welchem Du deine Seele deinem himmlischen Vatter übergeben hast, erbarme Dich über meine Seele, wann die vom Leib wird abscheiden, und bringe sie zu Dir in das ewige Leben. HErr! gedencke mein in deinem Reich, auf daß ich allzeit deiner ingedenck sey, und daß Du meine einige Hoffnung, und meines Herzens einige Lust und Freude bleibest, jetzt und allezeit, und in meiner letzten Stunde, und in Ewigkeit, Amen.

Ein anders.

Ich dancke Dir, HErr JEsu Christe, wahrer GOtt und Mensch, daß Du mich armen Sünder und verdamm-

dammten Menschen, ohne alle meine Werck, Verdienst und Würdigkeit, durch dein heilig Leiden, Sterben und Blutvergiessen erlöset hast. O HErr JEsu Christe! wie groß ist dein Leiden, wie schwer ist deine Pein, wie viel ist deiner Marter, wie tieff sind deine Wunden, wie bitter und schmerzlich ist dein Tod, wie unaussprechlich ist deine Liebe, damit Du mich deinem lieben Vatter versöhnet hast? Da Du am Oelberg blutigen Schweiß für grosser Todes-Angst geschwitzet, daß die Bluts-Tropffen auf die Erden gefallen, und daselbst von allen deinen Jüngern verlassen, in die Hände der schnöden Juden und gottlosen Schaar Dich willig für mich gegeben, welche Dich hart und ungeschwungen gebunden, von einem ungerechten Richter zum andern unbarmherzig geführet, daselbst bist Du fälschlich verklaget, verurtheilet und verspeyet, verhöhnet, und mit Fäusten in das Angesicht geschlagen worden. Du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen, gegeisselt, und mit Dornen gecrönet, und jämmerlich zugerichtet, wie ein armer Wurm, der nicht einem Menschen ähnlich gewesen. Dann Du warest der allerverachtest und unwerthest,

voller Schmerzen und Kranckheit, also, daß es auch ein heydnisch Herz erbarmet hat, und gesagt: Sehet! welch ein Mensch ist das? Du bist von wegen meiner Mißhandlung mitten unter zwey Ubelthätern gerechnet, und als ein Fluch aufgehängt, an Händen und Füssen mit Nägeln durchgraben, darzu in deinem höchsten Durst mit Eßig und Gallen geträncket, und mit grossem Schmerzen hast Du deinen Geist aufgeben, auf daß Du unsere Schuld bezahlest, und wir durch deine Wunden geheilet würden. O HErR JEsu Christe! für diese und andere deine Marter und Pein sag ich Dir Lob und Danck, und bitte Dich, laß dein heilig bitter Leiden und Sterben an mir nicht verlohren seyn, sondern daß ich mich desselben zu jederzeit von Herzen tröste und rühme, auch dasselbe also begehe und betrachte, daß alle böse Lust in mir ausgelöschet und gedämpffet, dargegen aber alle Tugenden eingepflanzet und gemehret werden, auf daß ich der Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit lebe, und deinem mir gelassenen Fürbild nachfolge, in deine Fußstapffen trette, das Ubel mit Gedult vertrage, und das Unrecht mit gutem Gewissen leide, Amen.

Gebet.

Gebet am Heil. Oster-Tag.

HErr GOtt, Dich loben wir, HErr GOtt, Dir dancken wir, daß Du den heiligen Oster-Tag in diesem Jahr uns hast in Friede und guter Gesundheit erleben lassen. Insonderheit preisen wir Dich, daß Du uns den Sieg wider alle unsere Feinde, durch die Auferstehung JEsu Christi, deines lieben Sohnes, gegeben hast. HErr JEsu! wir dancken Dir vor deine triumphirende Auferstehung vom Tode, damit Du uns den Himmel eröffnet, den Tod zerstöhret, und uns den Trost erworben hast, daß Du seyst die Auferstehung und das Leben. O GOTT Heiliger Geist! wir dancken Dir für deine Oster-Bottschafft, und bitten Dich, Du wollest deine Oster-Freude in unsere Herzen einpflanzen, und dieselbe in uns mehren und erhalten, und gleichwie durch deine Krafft die betrübten Oster-Herzen der Jünger seynd erfreuet worden, also tröste uns mit Christi Auferstehung, daß wir einen gnädigen GOtt haben, daß wir ewig leben sollen, daß die Hölle und der Satan an uns keine Macht habe, und die Welt uns nicht schaden werde. O Du Heilige Dreyfaltigkeit, GOtt Vatter, Sohn und Heiliger Geist! erhalte deine Kirche wider alle geistliche und leib-

liche Feinde, hilff, daß wir nach diesem in deinem Freuden-Leben alle bey Dir fröliche Ostern halten, und Dich mit allen Engeln loben, rühmen und preisen mögen, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Gebet am Tage der Himmelfahrt Christi.

ACh Du großmächtigster HErr JEsu! ich dancke Dir für deine sieghaffte und trostreiche Himmelfahrt, dadurch Du unser Fleisch und Blut so hoch geehret, daß es über die Engel erhoben ist, und nun in dem Stande deiner Erhöhung, als unser ewiger König und Hoherpriester, das Werck unserer Seeligkeit regierest, unsere Herzen erleuchtest, tröstest, lehrest, erfreuest, und also deine hochtröstliche Gegenwart bey uns auf Erden mächtig durch diesen Artickel bekräfftigest. Für solche Erkänntniß, darzu ich nun auch kommen, dancke ich Dir, mein HErr und mein GOtt, und bin hieraus gewiß, daß deine hohe Weißheit, unfehlbare Wahrheit, unaussprechliche Herrlichkeit, und die grosse Gütigkeit, so hier leuchtet, mir und allen Christen zum Besten diene. Bitte derowegen, O ewiger König! Du wollest meinen Glauben dadurch also stärcken, daß, ob ich schon mit leiblichen Augen Dich

nicht

nicht sehe, dannoch gewiß halte, daß Du im Wort und Sacramenten, zu mir kommest nach deiner Wahrheit, in mir wohnest nach deiner Weißheit, mich regierest, schützest nach deiner Allmacht, und mich erleuchtest, lehrest, seegnest und nimmer verlässest nach deiner Liebe und Barmherzigkeit. Worinn könnt ich besser ruhen? Wem soll ich mehr trauen? worauf möchte ich mehr trotzen? wessen wollt ich mich höher trösten, als dieser deiner Weißheit, Wahrheit, Majestät und Barmherzigkeit? diß, diß, HErr JEsu! laß mich stets und vest glauben, Amen.

Gebet am Heil. Pfingst-Tag.

O HErr GOtt Heiliger Geist! der Du am heiligen Pfingst-Tag die Herzen der lieben Apostel mit neuen Gaben erfüllet hast, erleuchte auch unsere Herzen, und gib, daß wir andächtige Pfingsten halten. Komm, Du edler Gast unsers Herzens, komm, Du einziger Schatz unserer Seelen, wohne in uns, als in deinem Tempel, reinige unsere Herzen von Sünden, laß uns alle seyn die Gesalbten des HErrn, und hilff, daß wir durch Dich wider alle unsere geistliche Feinde streiten, und den Sieg erhalten. Vertritt uns alle mit unaussprechlichem Seufftzen und Bewegnuß zum Gebet und Dancksagung.

Tröste alle betrübte Pfingst-Herzen, und laß die Gebeine frölich werden, die Du zerschlagen hast. Erhalte uns durch deine Krafft wider die Anklage unsers Herzens und Gewissens, daß in uns nichts verdammliches sey. Dein Friede, welcher höher ist, denn alle menschliche Vernunfft, bewahre unsere Herzen und Sinne zur ewigen Freude. Gib, und verleihe uns, O GOtt Heiliger Geist! herzliche Pfingst-Freude, und laß uns nach diesem Leben deine Wunder und Thaten ewig verkündigen, hochgelobet samt Vatter und Sohne in Ewigkeit, Amen.

Von der Heil. Dreyfaltigkeit.

Ach! Du Heilige Dreyfaltigkeit, Dich ruffe ich an, und bitte Dich, Du wollest zu mir kommen, und Dir einen Tempel und Wohnung aus mir machen, die da würdig sey deiner Ehr und Herrlichkeit. Ach! GOtt Vatter, Dich bitte ich durch deinen lieben Sohn: O Du Sohn des Vatters! Dich bitte ich durch deinen Vatter: O Du Heiliger Geist! Dich bitte ich durch den Vatter und Sohn, daß alle Laster und Untugend weit von mir gethan, dargegen alle Tugenden in mir gepflanzet werden. O Du unbegreifflicher GOTT! von deme, durch den, und in welchem alle Dinge, sichtbarliche und unsicht-

unsichtbarliche, geschaffen sind, behüte und bewahre mich, als ein Werck deiner Hände, der ich auf Dich hoffe, und allein auf deine Barmherzigkeit traue, bewahre mich heute und das ganze Jahr, jetzund und allezeit, daß der Teuffel nirgends zu mir mit seiner Listigkeit und heimlichen Tücken sich könne nahen. Du bist ja ein allmächtiger GOTT, ein Behüter und Beschützer aller, die auf Dich trauen, ohn welchen niemand sicher, noch für Gefahr und Unglück frey seyn kan. Du bist allein der rechte wahrhafftige GOtt, und ist kein anderer GOtt ohne Dich, weder im Himmel droben, noch auf Erden hierunten, der Du allein zu thun mächtig bist grosse Wunder und unbegreiffliche Thaten. Dir sey Lob, Ehr und Danck, Dich preisen alle Engel, und alle himmlische Kräffte singen und loben Dich ohn Aufhören, als die Creatur ihren HErrn, als die Kriegs-Knechte ihren König. Dich ehret und preiset, O Du unbegreiffliche und unzertrennliche Dreyfaltigkeit! alle Creatur und Geschöpff, Amen.

Gebet am Tage Michaelis, um Schutz der lieben Engel.

Ach HErr JEsu Christe! Dir sey Lob, Ehr und Danck, daß Du die heiligen Engel erschaffen, und uns armen

men Menschen zum Dienst verordnet hast, und bitte Dich demüthigst, befiehl diesen dienstbaren Geistern, daß sie mich auf allen meinen Beruffs-Wegen auf den Händen tragen, behüte Du durch dieselbe meinen Eingang und Ausgang, laß dieselbe meine stete Wächter seyn, ich gehe oder stehe, wache oder schlaffe. Befiehl ihnen, daß sie mich wider Teufel und Welt schützen, für allem Unglück bewahren, und aus allem Ubel erlösen. Hilff, daß ich Dir diene, wie die Engel, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist, auf daß ich mit wahrer Busse diese meine stete Wächter allezeit erfreue, und am letzten End thue ihnen Befehl, daß sie meine Seele in deine Händ und Schooß tragen, und im ewigen Leben laß mich ohne Ende den Engeln gleich seyn, und bey ihnen leben in ewiger Freud und Seeligkeit, um deines kräfftigen Verdienstes und herzlicher Bruder-Treue willen, Amen.

Tägliches Gebet.

L. H. v. d. L.

HEiliger GOtt, gnädiger Vatter, ich verstehe nicht, was und wie ich beten solle, darum ist meine erste Bitte, gib mir den Geist des Gebets, der mich mit seiner Gnade so erfülle, daß das Verlangen meines Herzens angenehm

sey

sey vor Dir. Und weil ich weiß, daß Du die Sünder nicht erhörest, so sey mir fort im Anfang gnädig, nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit. Nicht ohn ist es, wenn ich betrachte, wie daß ich von Jugend auf so viel Gutes versäumet, und so viel Böses gestifftet habe, so muß ich bekennen, daß ich nicht werth bin, daß ich jetzo dein Kind heissen, und künfftig dein Erbe werden soll. Gedencke aber, HErr! an deine grosse Güte, die von der Welt her gewesen ist; Gedencke an das heilige Blut deines Sohnes JEsu Christi, das Du einmal an meiner Statt angenommen, und gedencke an die theure Verheissung deines Worts, darinn Du mir und allen armen Sündern zugesagt hast, daß Du unsern Tod nicht begehrest. O JEsu! Du Sohn David, erbarme Dich mein, und weil Du noch in diesem Augenblick sitzest zur rechten Hand deines Vatters, so vertritt mich daselbst, und bitte für mich, daß mein Glaube möge wachsen, und nimmermehr aufhören.

O GOtt Heiliger Geist! heilige mich in deiner Wahrheit, und wann mir alles soll genommen werden, so laß deine Gnade und dein Wort doch bey mir bleiben, und vertritt mich, sonderlich in der

der Todes-Noth, mit unaussprechlichen Seufftzen. Hierauf will ich getrost mit Dir reden: Abba! lieber Vatter, ich gestehe, daß ich viel zu gering bin aller Treue und Barmherzigkeit, die Du an mir gethan hast. Warum bin ich doch vor so viel tausend andern Menschen im Christenthum gebohren, und ehrlich erzogen, und nothdürfftig versorget, und wunderlich erhalten? Wie gefährlich würde es etwa jetzo und ewiglich mit mir stehen, wann ich von Juden, Heyden oder Ketzern gebohren wäre? Wie übel würde ich leben, wann ich so armseelig, oder so kräncklich, und so alber, und so unfriedlich, und so verächtlich in der Welt umher kriechen müßte, als viel tausend andere thun, die nicht gottloser sind, dann ich? Wie soll ich dann dem HERRN vergelten diese und andere seine Wohlthaten, die Er an mir gethan? Sonderlich, wann ich darzu beherzige, wie Er seines einigen Sohnes nicht verschonet, sondern Ihn um meiner und der ganzen Welt Sünde willen, in lauter Elend dahin gegeben, wie auch, daß Er mich so offt die Kräffte seines Wortes, und die Gaben seines Heiligen Geistes empfinden lassen. Ach! lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat!

Ver-

Vergiß nicht, daß Er dich bißhero in keinem Creutz verderben, und in keinen Sünden umkommen lassen. Komm mir zu Hülff, mein GOtt! daß ich deine grosse Wohlthaten recht im Herzen erkennen, und recht im Leben gebrauchen, und Dir in Ewigkeit recht darvor dancken möge. An Reichthum, Ehre, Gesundheit, Friede, und übrigen zeitlichen Dingen, deßgleichen an Creutz und Trübsal, gib mir so viel, als zu deinem Ruhm und meiner Seeligkeit nöthig. Dann Du bist ja mein bester Vatter, und weißt auch am besten, was mir nutz oder schädlich sey. Darum gib mir nur, was zur Vermehrung deiner Gnade, und zur Besserung meines Lebens, und zur Versicherung der ewigen Wohlfahrt dienlich ist; und nimm alles hinweg, was mir daran hinderlich ist, obs mir gleich sonst das liebste und angenehmste unter der Sonnen wäre. Laß mich im Herzen vergnüglich, in Worten wahrhafftig, in Gebärden ehrerbiethig, im Guten beständig, im Creutz gedultig, im Christenthum eiffrig, und in allen Dingen und Orten vorsichtig seyn. HErR, dein Will geschehe, und gib, daß ich in allem, was mir Gutes oder Böses begegnet, deinen Willen erkenne, und demselben mich unterwerffe. Laß mich

die

die Listigkeit der bösen Geister, die Eitelkeit der ganzen Welt, die Sterblichkeit aller Menschen, die Vergeblichkeit unserer Sorgen, und die Schuldigkeit meines Berufs so erkennen, daß ich darbey den Zweck, warum ich so herrlich erschaffen, und so theuer erlöset, und so vielfältig geheiliget bin, gebührend erreiche, und dannenhero Dich in allen Dingen preise, meinem Nächsten nach Vermögen helffe, und vor mich Glauben und gutes Gewissen behalte.

Uber diß bitte ich Dich, grosser GOtt! Du wollest alle Menschen zur Erkänntnuß deines Heyls, und Erlangung ihrer Seeligkeit bringen. Ach! mit Schrecken muß ich daran gedencken, daß Du so viel Millionen Heyden und Juden, sowohl als mich, erschaffen und erlöset, die doch nach Geniessung eines schnöden elenden Lebens ewiglich werden verflucht und vermaledeyet seyn. Laß sie doch die Mittel zur Seeligkeit, die Du ihnen so gern als uns gönnest, auch samt uns recht verstehen, annehmen und gebrauchen. Erbarme Dich aller Christen, nachdem es einem jeglichen insonderheit nöthig ist: Laß niemand im Glück zu sicher, und im Unglück zu verzagt seyn; Vergilt denen, so mir Gutes, und vergib denen, so mir

Ubels

Ubels gönnen. Alle die Meinigen laß Dir in deinen Gnaden-Schutz befohlen seyn ewiglich, und halte deine Hand über alle, sonderlich unsere liebe Christliche Obrigkeit. Denn wenn sie will gottseelig leben, kan sie auch nebst ihren Unterthanen glückseelig leben.

Was noch in meinem Gebet fehlet, wollest Du, lieber Vatter, nach deiner grossen Güte selbst hinzu thun, und mich jetzo und allemahl gnädiglich erhören, um deines lieben Sohnes, meines einigen Seeligmachers JEsu Christi willen, der mit Dir und dem Heiligen Geist ewiglich herrschet, Amen.

Ein ander Gebet, täglich zu sprechen.

F. M. z. B.

ACh! allmächtiger, gütiger, barmherziger, getreuer und frommer GOtt, ich sage Dir von Grund meines Herzens Lob Ehr, Preiß und Danck, daß Du mich zu einem vernünfftigen Menschen erschaffen, mir Leib und Seel gegeben, mich in der heiligen Tauff zu deinem Kind angenommen, und mit aller zeitlichen Nothdurfft vor vielen andern Christen ganz vätterlich versorget hast. Ich bitte Dich demüthiglich, Du wollest mich in deiner Forcht und Gehorsam erhalten, Dir alles das, was Du

mir gegeben, in Gnaden lassen befohlen seyn, es für allem Unfall und Ubel ganz vätterlich behüten, und verleihen, daß ich es zu deinen Ehren, des Nächsten Besten, und zu meiner Seelen Nutzen gebrauchen möge.

Weil ich denn auch von Dir, nach deinem Göttlichen Willen und Wohlgefallen, zu einem hochverantwortlichen Amt soll beruffen seyn, darfür ich billig deiner Majestät zu dancken: So bitte ich ferner von Herzen, Du wollest mich durch deinen Heiligen Geist regieren, daß ich in Erkänntniß der wahren reinen Religion mein Lebenlang standhafft verbleibe, mein Leben nach deinem heiligen Wort anstelle, meinen Eltern, und an derselben Statt mir Vorgesetzten, gehorsamlich folge, und also deme stetiglich lebe, welchem ich einmal hoffe seelig zu sterben. Gib auch, daß ich allezeit in meinem Amt und Stand treu und fleißig erfunden werde, alles dasjenige lerne, thue und vollbringe, was gottseelig, Fürstlich und löblich ist, auf daß es zu deinen Göttlichen Ehren, und dem ganzen Vatterland zum Besten gereiche. Du wollest mein Herz gnädiglich vor Ubermuth und Hoffart behüten, daß ich niemand verachte, sondern mich von Herzen der lieben Demuth, der Wahrheit und Gerechtig-

rechtigkeit befleißige: Niemand vervortheile, sondern treuherzig, ehrlich, aufrichtig und barmherzig gegen jedermann erfunden werde; Mich für allen Lastern und Untugenden, für allem dem, so deinen Göttlichen Geboten und Befehl zuwider seyn mag, hüte.

Du wollest auch, ewiger GOtt! mein Herz zu frommen Leuten wenden, daß ich alle diejenige herzlich liebe und ehre, so aufrichtig, redlich und ehrlich seyn, und daß ich hergegen ernstlich hasse die, so sich in allerley Lastern und Untugenden üben. Ach! höchster GOtt, für böser Gesellschafft und ihren schändlichen Untugenden und Lastern wollest Du mich gnädig bewahren, auf daß ich nicht unter sie gerathe, und, wo sie mich locken, daß ich doch meinem Fuß wehre, und ihre Wege nicht wandele zum Verderben. Beschütze mich durch deine liebe heilige Engel auf allen meinen Wegen und Stegen, vor allem Unfall und Ubel. Laß mich zunehmen an Gesundheit, Alter, Weißheit und Verstand, an Gnade bey GOtt, und Liebe bey den Menschen: Diß wollest Du thun durch deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn, welcher samt Dir und dem Heiligen Geist regieret, lebet und herrschet, ein wahrer, einiger, hochgelobter GOtt, von nun an biß in Ewigkeit, Am.

Folgen etliche Beicht- und Buß-Gebete, vor und nach Empfahung des Heiligen Abendmahls.

Ein Buß-Gebet.

Ach HErr, HErr! Du gerechter und allwissender GOtt, deine Augen stehen offen über alle Wege der Menschen-Kinder, daß Du einem jeglichen gebest nach seinem Wandel, und nach der Frucht seines Wesens: Du kanst das Herz ergründen, und die Nieren prüfen, keine Creatur ist vor Dir unsichtbar, es ist alles bloß und entdecket vor deinen Augen. So ist Dir denn auch die unzehlbahre Menge meiner Sünden besser, als mir selbst bekannt. Was hilfft es, daß ich meine Fehler vor Menschen verläugne, verheele und verberge, da doch Du, mein Richter, sie alle auf das genaueste erkennest? Du weißt die angebohrne Verderbniß meines bösen Herzens, Du siehest meine arge Gedancken von ferne. O welch eine unwürdige und Sünden-volle Creatur liegt hier vor deinen Füssen! Ach wie offt und wie gröblich hab ich Dich und meinen Nächsten beleidiget! Von Dir hab ich mein Leben empfangen, aber es nicht nach deinem Willen angewendet. Deine

Treue

Treue und Barmherzigkeit hat mich täglich mit unaussprechlich-vielen Wohlthaten begnadiget: Aber wie wenig hab ich sie erkannt, wie wenig hab ich dafür gedancket! Wie kaltsinnig ist meine Liebe, wie laulich meine Andacht, wie schwach mein Vertrauen gewesen! Wie sehr hat mich die Welt mit Augen-Lust, Fleisches-Lust und hoffärtigem Leben bezaubert! Wie offt hat mich in meinem Leben die Ungedult, der Zorn, die Rachgier, Haß, Neid, Geitz, Menschen-Forcht, Eigen-Liebe, Ubereilung in Worten, Ungerechtigkeit in Wercken von Dir abgezogen, und mein Gewissen beschwehret! Wie offt hat dein Geist an meinem Herzen angeklopffet, ich aber habe nicht aufgethan, und seinen heilsamen Regungen, seiner so beweglichen Buß-Stimme nicht die gebührende Folge geleistet! Wie viel Gutes hast Du angefangen in mir zu würcken: ich aber hab solche Gnade vergeblich empfangen, und bin in deren Anwendung nicht treu genug gewesen. Auch wo ich es nicht böse gemeynet, sondern etwas Gutes vorgenommen habe, ist doch wohl ohne mein Wissen viele Schwachheit mit untergelauffen: auch meine beste Wercke sind mit Unvollkommenheit beflecket. Was soll ich nun sagen? wie

 soll

soll ich reden? und was kan ich mich rechtfertigen? Wenn ich mich gleich mit Laugen wüsche, und nähme viel Seiffen dazu, so gleisset doch meine Untugend desto mehr für Dir. Soll ich mich mit meiner Unvermögenheit entschuldigen? Die ist groß, doch hätte ich durch deine Gnade viele Sünden vermeiden können, die ich begangen, und viel Gutes thun können, das ich versäumet hab. Darum will ich keine Feigen-Blätter suchen, meine Blösse damit zu decken, und die Last meiner Ubertrettungen nicht durch vergebliche Entschuldigung noch grösser machen: vielmehr bekenne ich Dir meine Sünden, und verheele meine Missethat nicht. Vatter! ich habe gesündiget im Himmel und für Dir, und bin fort nicht werth, daß ich dein Kind heisse. Denn Du bist nicht ein GOtt, dem gottloses Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht für Dir. O wie schröcklich ist es, in deine Straff-Hand fallen! Ja, HErr, allmächtiger GOtt, deine Gerichte sind wahrhafftig und gerecht! wo soll ich nun hingehen vor deinem Geist? und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Ich fliehe zu Dir selbst, und sencke mich in den Abgrund deiner Erbarmung, weil ich weiß, daß, so gerecht Du bist gegen die Unbußfertige, so groß ist dei-

ne Barmherzigkeit gegen die, so sich zu Dir bekehren. Darum komme ich mit einem mühseeligen und beladenen, mit reuigem und Wehmuth-vollem Herzen, und liege für Dir mit meinem Gebet nicht auf meine Gerechtigkeit, sondern auf deine grosse Barmherzigkeit. Meine Seele dürstet nach deiner Gnade, O lebendiger GOtt! Ach erquicke sie um deines Namens willen, und sprich zu ihr: Du sollt leben. Du siehest sie in ihrem Blute liegen: Ach! sey ihr Arzt, hole sie herum aus dem Verderben, und erleuchte sie mit dem Licht der Lebendigen. Stelle mir meine Sünde jetzt in der Gnaden-Zeit so unter Augen, daß ich deren Schwere, Schaden und Schande recht erkenne, bereue und beseuffze, damit sie mir nicht an jenem grossen Gerichts-Tag zur ewigen Schmach und Verdammnuß angerechnet werden. Zerknirsche, zerschlage, zermalme mein hartes Herz; zerstöhre in mir alle Bevestigungen des Satans, und alle heimliche Winckel der Boßheit. Würcke selbst in mir eine ungeheuchelte Busse und eine rechtschaffene Wiedergeburt. Du hast gesaget: So wahr, als ich lebe, hab ich keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern, daß er sich bekehre von seinem Wesen, und lebe. So bekehre nun

auch mich armen Sünder, auf daß ich nicht sterbe, sondern in Dir ewig lebe. Reisse mich aus dem Rachen des Todes, erlöse mich von der Gewalt des Satans, erwecke in mir einen wahren, lebendigen, gerecht und seeligmachenden Glauben. Vergib mir alle meine Sünde, erlasse mir meine Schuld aus Gnaden, sprich mich loß von der Straffe, die meine Missethat verdienet hat. Schencke mir die Gerechtigkeit deines Sohnes JESU Christi, mache meine Kleider helle in dem Blut des Lammes, nimm mich an zu deinem Kind und zum Erben deiner Herrlichkeit. Du hast ja also die Welt geliebet, daß Du deinen eingebohrnen Sohn gabst, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Nun ich glaube, und ergreiffe deine Gnade, ob zwar mit schwacher Hand, doch mit sehnlichem Verlangen: so laß denn auch mich nicht verlohren werden, sondern führe mich zum ewigen Leben durch Christum, welcher, als mein Hoherpriester zu meiner Versöhnung in das Heilige eingegangen ist, und eine ewige Erlösung erfunden hat. Laß mich, O Vatter! dein versöhntes Angesicht schauen, befriedige mein geängstigtes Gewissen, versichere mich deiner Huld,

auf

auf daß ich Dir hinfort nicht mit knechtischer Forcht, sondern mit kindlicher Liebe und freudiger Zuversicht diene. Jedoch behüte mich anbey, daß nicht unter dem Namen des Glaubens fleischliche Sicherheit bey mir einschleiche, sondern entzünde in mir einen solchen Glauben, der das Herz ändere, und in der Liebe sich thätig erzeige. Ist noch etwas in mir, daß Dir mißfällig seyn mag, so gib mirs zu erkennen, und reinige mich von aller Untugend. Laß kein ungerechtes Gut in meinen Händen, und keinen bösen Vorsatz in meinem Gemüthe bleiben. Wohl dem, in deß Geist kein falsch ist! Ich habe mir fürgesetzet, hinführo nicht mehr zu sündigen, auf daß mir nicht etwas ärgers wiederfahre. Doch, es lieget nicht an jemands Wollen oder Lauffen, sondern an deinem Erbarmen. Wenn mich düncket, ich stehe, bin ich wohl meinem Fall am nächsten. Ach so gib denn, lieber Vatter! durch deine überschwengliche Krafft nach dem Wollen auch das Vollbringen, und wo mir ein Schlaff der Sicherheit zugehen will, so wecke mich durch deine Warnungen beyzeiten auf. Bereite meine Seele zu einem Tempel deines Heiligen Geistes: Mache mich fertig in allem guten Werck, zu thun deinen

Willen, und schaffe in mir, was vor Dir gefällig ist. Behalte mich vest biß ans Ende, daß ich unsträfflich sey auf den Tag unsers HErrn JEsu Christi, und in Zeit und Ewigkeit mit Dir vereinigt bleibe. Ach HErr, höre! ach HErr, sey gnädig! Ach HErr, mercke auf! O ewig gütiger GOtt, erbarme Dich über mich! Amen.

Ein anders.

MEin GOtt und HErr! laß mein Gebet vor Dich kommen, und erhöre mich, HErr, strecke deine Hand aus zu mir, mache mich seelig, denn ich bin der arme Sünder, der gen Jericho herab gehet, und unter die Mörder fället, und verwundet, und halb todt liegt. Ach! Du gütiger Samariter, hebe mich armen verwundeten Sünder auf, und siehe mich mit den Augen deiner Barmherzigkeit an, der ich gar viel vor Dir gesündiget hab in meinem Leben, und übel gethan, ich habe mich nicht gehalten zu deinem göttlichen Wort, und deinem Erkänntniß. Ich bin gar undanckbar gewesen für solche so manchfältige Wohlthaten, die Du mir gegeben und erzeiget hast. HErr! wenn Du Dich mit Gnaden zu mir gewandt hast, bin ich gar faul unb träg gewesen, Dich mit Ernst anzunehmen: Ich habe den faulen stinckenden Leib, welcher

doch

doch wie ein Schatten vergehet, viel zu lieb gehabt, ich habe meine Augen nicht abgewendet von der Eitelkeit, das zu sehen, was böse Begierde bringet. Ach HErr! wer kan alle Fehle und Missethat erzehlen, damit wir täglich sündigen? ich kan nichts mehr sagen, dann daß nichts Gutes in mir ist, von der Hauptscheidel an biß auf die Fußsohlen. Denn Du, HErr, bist gerecht, wir aber sind arme Sünder, die wir deiner Gnad und Hülff bedörffen. O HErr! wenn Du Dich meiner nicht hättest angenommen durch deinen bittern Tod des Creutzes, so hätte meine Seele müssen zur Höllen fahren. Nun aber, lieber HErr JEsu Christe, bin ich auch einer, darfür Du gestorben bist: Dann ich gehöre auch unter die Zahl und Hauffen, die Du mit deinem bittern Leiden und Sterben erlöset hast. Du hast dein Blut sowohl für mich, als für einen andern vergossen: Darum, HErr! verstoß mich nicht, denn ich bin das arme irrende Schäflein, Du getreuer Hirt, suche mich, und bringe mich wieder zurecht, auf daß Du wahrhafftig bleibest in deinen Worten, wie Du geredet hast: Ruffe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, und du sollt mich preisen. Und hast uns weiter deine Erhörung zugesaget, und

versprochen: Warlich, warlich, ich sage euch, so ihr den Vatter etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird Ers euch geben: Sintemahl Du der Weg, die Wahrheit und das Leben selber bist, auch niemand zum Vatter kommt, denn allein durch Dich. Ob ich wohl ein armer Sünder bin, so glaub und verlaß ich mich auf deine Göttliche und gewaltige Zusage, da Du gesprochen hast: Wer an Dich glaubt, der werde leben, ob er gleich des zeitlichen Todes stürbe. Und wer da lebet und glaubet an Dich, der wird nimmermehr sterben. Deßgleichen zeugen alle Propheten von Dir, HErr JEsu Christe! daß durch deinen Namen alle, die an Dich glauben, Vergebung der Sünden empfahen sollen: Welches Du mir auch in meiner heiligen Tauffe hast zugesagt, da Du sprichst: Wer da glaubt und getaufft wird, der wird seelig werden. HErr! nun glaub ich an Dich, und bin getaufft, wie kanst Du mir denn die Seeligkeit versagen? Sollt mir deine Zusage nicht gehalten werden, das sey ferne! darum glaub ich vestiglich, daß Dir nichts unmöglich ist, es sey im Himmel oder auf Erden, auch unter der Erden, denn solches gehöret deiner Allmächtigkeit. Dieweil Du mich denn mit deinem Blut erlöset hast,

ohn

ohn all mein Verdienst und Würdigkeit, aus lauter Gnad und Barmherzigkeit; Darum, O HErr! laß es auch Gnade mit mir seyn, und erbarme Dich meiner, und vergib mir meine Sünde und Missethat, und behüte mich ferner für Sünden und allem Laster, und gib mir, was mir nutz ist an Leib und Seele, auch Ehr und Gut, damit ich frölich sagen mag: Ehre sey GOtt dem Vatter, der mich erschaffen hat! Ehre sey GOtt dem Sohn, der mich erlöset hat! Ehre sey GOtt dem Heiligen Geist, der mich geheiliget hat! Ehre sey der höchsten unzertrennlichen Dreyfaltigkeit! welcher Werck unzertrennlich, welcher Herrschafft kein Ende hat. Dir sey Lob, Ehr und Danck, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Buß- und Klag-Gebet.

HErr, ich schreye und ruffe zu Dir, willt Du mich nicht erhören? Ich habe grosse Betrübnuß in meinem Herzen, willt Du mich nicht trösten? Ach ich armer sündiger Mensch, was soll ich thun, oder auch sagen? Bin ich denn ohn allen Trost von deinem Angesicht verstossen? O HErr JEsu! wenn Du nicht bey mir bist, so muß ich sterben und verderben. Ach HErr! es wäre mir viel besser, ich wäre ganz nichts, denn daß ich soll ohne Dich seyn; denn

es viel besser ist, gar nicht leben, denn ohne Dich leben, der Du allein das Leben bist. O HErr JEsu! gedencke an deine grosse Barmhertzigkeit, die Du unsern Vättern erzeiget hast, und laß deinen Zorn fahren. Ach HErr! laß es Gnade seyn, und erbarme Dich meiner, wende deine Augen nicht von mir, der Du dein Angesicht meiner Seeligkeit und Erlösung halben nicht hast weggewendet von denen, die Dich verspotteten und verspeyeten. O HErr! ich muß es bekennen, ich kan da nicht fürüber, ich habe sehr und schwerlich gesündiget, und nach dem Zeugniß meines eigenen Gewissens, die ewige Verdammniß verdienet, und ist bey mir kein Rath noch Hülffe, sondern alleine deß bin ich gewiß, daß deine Barmhertzigkeit grösser ist, denn alle meine Sünde. Darum, O lieber HErr JEsu Christe! gehe nicht mit deinem Knechte in das Gerichte, sondern tilge alle meine Sünde und Missethat nach deiner grossen Barmhertzigkeit, Amen.

Ein Buß-Gebet, da der Sünder alle seine Sünden auf Christum leget.

ACh! wo soll ich Elender nun fliehen hin, der ich mit so vielen unzehlichen Sünden beschwehret und umgeben bin, ohne zu Dir, Du süsser HErr JESU Chri-

Christe, voller Gnaden und voller Güte? Darum wie ich alle meine Sünde, alle meine Undanckbarkeit und fleischliche Lüste, allen meinen Zorn und Ungehorsam, alle Leichtfertigkeit und Boßheit, alle meine ehemalige Unbußfertigkeit und böse Begierden herzlich bereue; also werffe ich sie, HErr JEsu Christe, in den tieffen Abgrund deiner göttlichen Gnaden und Barmherzigkeit, ja, ich werffe sie in deine allerheiligste und blutrünstige Wunden, welche Du Dir, um meiner Seeligkeit willen, hast schlagen lassen. Und bitte Dich, mein GOtt! Du wollest mich durch dein theures unschuldiges Blut, von aller meiner Ungerechtigkeit also reinigen und waschen, daß Du ihr nimmehr gedenckest.

O freundlicher HErr JEsu Christe! Du mein einiger Trost, siehe! ich komme zu Dir mit rechtem Gemüthe, welches Dich von Herzen liebet, und alles gerne meiden und lassen will, was mich von deiner Liebe scheidet, auf daß ich eins sey mit Dir im Gemüthe, im Willen, und in der Liebe.

Du bist meine veste Hoffnung, mein einiger Trost, meine einige Zuversicht. Wenn mich gleich meine Sünden sehr betrüben, und heffig darnieder werffen, so erfreuet mich doch vielmehr deine

ne unmäßige Güte, und das allerheiligste Verdienst deines Leidens richtet mich wieder auf.

Ja, HErr mein Heyland! alles, was ich gesündiget, das hast Du mit deinem bittern Tod gebüsset, und alles, was mir mangelt, das hast Du durch deine allerheiligste Menschwerdung und Leiden überflüßig erworben. Und obwohl meine Sünden groß und unzehlich seynd, so müssen sie doch geringe seyn, wann sie gegen deiner grossen unmäßigen Barmherzigkeit gehalten werden.

Derohalben setz ich auch mein Vertrauen auf deine unendliche Güte, Du werdest mich nicht verderben lassen, weil Du mich zu deinem Ebenbilde erschaffen hast, welches, ob es wohl durch die Ubertrettung unserer ersten Eltern verdorben und verblichen ist, hast Du es doch wieder erneuert, durch das Bad der Wiedergeburt, in Krafft deines heiligen Bluts, dardurch wir auch der Göttlichen Natur theilhafftig worden, und von dem himmlischen Vatter angenommen sind, daß wir nun Kinder GOttes seynd, Erben deines Reichs, und deine Mit-Erben.

Ich traue und glaube, HErr JEsu Christe, Du wirst mich nicht verstossen, denn Du hast mein Fleisch und Blut an Dich genommen, und bist mein

mein Bruder worden, eben darum, daß Du mich nicht verlassen willt. Ja ich hoffe und traue, Du wirst mich nicht verdammen, weil Du mich mit so grosser Angst erlöset und mit deinem Blut erkaufft hast, welches so theuer und kräfftig ist, daß es die ganze Welt seelig machen kan. Dasselbige dein heiliges, kräfftiges Blut laß auch an mir kräfftig seyn, HErr JEsu Christe! auf daß ich mit allen Erlöseten Dich preisen möge in Ewigkeit, Amen.

Ein Gebet vor der Beicht, um Versöhnung mit dem Nächsten.

O Lieber HErr JEsu Christe! ich will Dir jetzt meiner Gaben eine, ein zerknirschtes, glaubiges und bußfertiges Herz geben und opffern, in gewisser Hoffnung, Du werdest solches nicht verachten, sondern das Angesicht deiner Huld und Gnade zu mir kehren. Da nun mein Nächster etwas wider mich gethan, deßwegen ich ihm abgünstig und feind wäre, wie ich mich dann, leider! befürchte, daß Haß und Rachgier in meinem Herzen tieff wurzeln wollen: So regiere mich, daß, gleichwie Du mir meine Sünde vergeben, und in die Tieffe des Meers geworffen, ich meiner Mit-Brüder Mängel und Fehler hinter mich werffe, einen Stein darauf lege, und derselben

nun und nimmermehr gedencke, hergegen ihnen hold und günstig sey und bleibe, und ihnen siebenzigmal siebenmal, oder so offt sie geirret und gestrauchelt, oder noch gleiten und fallen möchten, von Herzen vergebe, wie Du, HErr JEsu, mir gebotten, daß ich soll willfertig seyn meinem Widersacher bald, dieweil ich noch bey ihm auf dem Wege bin, hast uns auch nicht anders lernen bitten, dann: Vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern. Dieweil es aber meinem Fleisch und Blut schwer ankommet, daß ich meinem Beleidiger, der doch mein Mit-Bruder ist, von Herzen verzeihe, sondern immer Rachgier üben will, so bitte ich Dich, Du wollest mich mit deinem Heiligen Geiste zäumen, daß ich deinem Willen und Befehl folgen, allen Zorn, Haß und Bitterkeit fallen lassen, und mit meinem Nächsten freundlich und versöhnlich leben möge, damit ich von Dir wiederum rechten Ablaß jetzt empfahe, um deines bittern Leidens und Sterbens willen, Amen.

Beichte zu GOtt, täglich zu sprechen.

ICh armer Sünder bekenne Dir, HErr mein GOtt und Schöpfer, daß ich leider! schwerlich

lich und mannigfaltig wider Dich und deine heilige Gebote gesündiget habe, nicht allein mit äusserlichen groben Sünden in Worten und Wercken, sondern auch mit innerlicher angebohrner Blindheit, Unglauben, Klinmüthigkeit, Ungedult, Hoffart, Geitz, Unreinigkeit, heimlichen Neid, Haß und Mißgunst, auch andern bösen Tücken, wie Du, mein HErr und mein GOtt, an mir erkennest, und ich, leider! nicht genugsam erkennen kan. Die reuen mich, und sind mir von Herzen leid: denn ich weiß, daß ich Dich, lieber Vatter, hoch damit erzürnet, und deine Göttliche Ungnade, samt zeitlicher und ewiger Straffe, auf mich geladen habe: Darum bitte ich um Gnade, durch deinen lieben Sohn, JEsum Christum, mit der gewissen Zusage, daß ich von Sünden abstehen, und durch Hülffe des Heil. Geistes, ein gottseelig Leben anfahen, und darinnen beständig bleiben wolle, Amen.

Eine

Eine andere Beichte zu GOTT.

HErzallerliebster Vatter im Himmel, der Du mich aus nichts zu deinem Ebenbild erschaffen, und da ich durch den Fall meiner ersten Eltern verlohren war, durch das Blut deines lieben Sohnes JEsu Christi erkaufft hast, ich komme zu Dir, und schlage an meine sündliche Brust, und schreye mit dem Zöllner, aus rechtem kindlichen Vertrauen zu Dir: GOtt sey mir Sünder gnädig. O barmherziger Vatter! der Du von grosser Langmüthigkeit bist, und deß Barmherzigkeit grösser ist, denn aller Welt Sünde, laß deines lieben Sohnes Leiden an mir nicht verlohren seyn. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, gedencke aber mein nach deiner grossen Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. Hilff, daß ich hie Christlich lebe, und dasselbe mein Leben, durch Krafft des Heiligen Geistes, in wahrem Glau-

Glauben beſchlieſſen, und Dich in Ewigkeit loben möge, Amen.

Eine Dancksagung nach empfangener Abſolution.

O Allmächtiger, gnädiger und barmherziger GOtt und Vatter, ich ſage Dir von Grund meines Herzens Lob, Ehr und Danck für die groſſe Gnad und Wohlthat, die Du mir jetzt ſo vätterlich haſt erzeiget, indem Du mich armen Sünder (Sünderin) abermahl zu Gnaden angenommen, und mir jetzt durch die heilige Abſolution alle meine Sünden verziehen und vergeben, und mir das ewige Leben auf das neue wiederum zugeſaget und verſprochen haſt, um deines lieben Sohnes JESU Chriſti willen: Ich bitte Dich herzlich, Du wolleſt mich in ſolcher Gnade allezeit vätterlich erhalten, und mir deinen Heil. Geiſt verleihen, daß ich dieſer gnadenreichen Vergebung veſtiglich glaube, und mich derſelben nicht allein jetzt, ſondern auch hinführo und allezeit in meinem ganzen Leben annehmen, und in aller Anfechtung und Widerwärtigkeit tröſten, und mich alſo auch daher alles Guten zu Dir verſehen möge.

Verleihe auch, daß ich der Sünden hinführo je länger je feinder werde, mich dafür fleißig hüte, und meinem

Flei-

Fleische nicht mehr den Willen lasse zu sündigen, sondern daß ich demselben, durch ein starckes Gebet widerstreben, und mein ganzes Leben nach deinem Willen anstellen und führen möge. Was ich darinnen zu schwach bin, wie ich denn Dir meine grosse Schwachheit mit tieffem Seuffzen noch immerdar bekenne, das wollest Du durch dein starckes Wort, und deinen Heiligen Geist in mir würcken und schaffen, mir beystehen und überwinden helffen, alles um und durch deinen lieben Sohn, meinen HErrn und Heyland, JEsum Christum, Amen.

Eine andere Dancksagung zu GOTT, nach empfangener Absolution.

O Du gnädiger und barmherziger GOtt und Vatter! ich sage Dir von Grund meines Herzens Lob und Danck, daß Du mir armen Sünder jetzo abermal durch deinen Diener alle meine Sünde vergeben, und wieder aufs neue das ewige Leben zugesaget, und mich zu Gnaden angenommen hast. Ich bitte Dich herzlich, gib mir deinen Heil. Geist, und schaffe in mir ein rein Herz, daß ich vestiglich glaube, daß mir alle meine Sünde durch Christum vergeben seyn, dessen zu einem gewissen Unterpfand soll ich morgen den wahren

Leib

Leib und Blut deines lieben Sohns JEsu Christi im Brod und Wein essen und trincken, zu meiner Seeligkeit. Verleihe mir auch, Du gerechter GOtt, daß ich mich hinfort besser für Sünden hüten, denselben desto feinder werde, und mein Leben nach deinem Willen anstellen möge, daß ich frömmer werde, und mein Leben bessere, darzu wollest Du mir gnädiglich helffen mit deinem Heiligen Geist, um JESU Christi deines lieben Sohnes willen, Amen.

Darauf das Vatter unser, 2c.

Das geschehe alles auf meine Bitte und herzliches Ansuchen, zu meiner Seelen Seeligkeit, und zu deinem ewigen Lob, Preiß und Ehren. GOtt sey uns gnädig und barmherzig, und gebe uns seinen Göttlichen Seegen! Er lasse uns sein Antlitz leuchten, daß wir auf Erden erkennen seine Wege. Es seegne uns GOtt unser GOtt, es seegne uns GOtt, und gebe uns seinen Frieden, von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

Trost eines bußfertigen Sünders.

Esa. 44. v. 22. Ich tilge deine Missethat, wie eine Wolcke, und deine Sünde, wie den Nebel.

WO wahre Busse ist, da ist Vergebung der Sünden; wo Vergebung der Sünden ist, da ist GOttes Gnade; wo die Gnade GOttes ist, da ist Christus JEsus; wo Christus JEsus ist, da ist auch sein Verdienst und Genugthuung für unsere Sünde; wo diese ist, da ist auch Gerechtigkeit; wo Gerechtigkeit ist, da ist auch ein still und ruhig Gewissen; wo diß ist, da ist auch der Heilige Geist; wo der Heilige Geist ist, da ist auch die ganze hochgelobte Dreyfaltigkeit: wo diese ist, da ist auch das ewige Leben; Derowegen wo wahre Busse ist, da ist auch das ewige Leben.

Noch ein Gebet nach der Beicht.

FReue dich heut, und sey frölich in mir allezeit, meine Seele, und gib GOtt die Ehre, der dir geholffen hat, dann siehe, du warest todt, und Er hat dich wiederum lebendig gemacht, deine Sünden hatten dich verstricket, und die Bäche Belial hatten dich umgeben, das Verderben folgete dir auf dem Fuß nach, und der Höllen Angst hatte dich umfangen. Aber der HErr ist dir zur Rechten gestanden, und hat dich, durch sein heiliges Blut, von diesem allen errettet. Darum freue dich, meine Seele, und sey frölich in dem HErrn, deinem

nem Erlöser. Triumphire, jubilire und singe: Trotz Teuffel und der Höllen-Pfort, das JEsulein ist unser Hort! Es gibt dem Herzen Freude, Trost und die ewige Seeligkeit, darum dancken wir Ihm in Ewigkeit, Amen.

Ein anders.

GElobet seyst Du König der Ehren, Christi JEsu! der Du die Stricke der Höllen zerrissen, und meine Seele erlöset, auch heute wiederum von neuem aller meiner Sünden befreyet, und zu Gnaden angenommen hast. Darfür sey Dir unsterbliches Lob, Ehr und Danck gesaget, und ich befehle nunmehr heute diesen Tag und forthin allezeit meinen Leib und Seel in deine Hände. Erhalte, behüte und regiere mich durch deinen Heiligen Geist kräfftiglich, daß ich alle Sünden von Herzen meide, damit ich nicht wiederum in die Stricke und Bande der Höllen falle, sondern zum ewigen Leben unsträfflich erhalten werde, durch dein heiliges bitter Leiden und Sterben, Amen, HErr JEsu! Amen.

Vor der Empfahung des heiligen Abendmahls.

Mich hat herzlich verlanget (spricht Christus zu seinen Jüngern) mit euch das Oster-Lamm zu essen, ehe denn ich sterbe.

HErR JEsu Christe! Du Lamm GOttes, mein einiger Trost, Hoffnung und Leben! ich grosser Sünder komme abermal beruffen zu deinem himmlischen Abendmahl, in welchem Du mir deinen wahren Leib und Blut zu meiner Seeligkeit zu essen und zu trincken vortragen läßt, darbey ich mich erinnern soll deines Leidens und Sterbens, und meiner, von der Höllen, Erlösung: Ich bitte Dich demüthiglich, Du wollest mein Herz durch deinen Heiligen Geist anzünden mit einem herzlichen Verlangen, Hunger und Durst nach der ewigen Speise, und mir einen vesten starcken Glauben verleihen, daß ich in wahrer Erkänntniß meiner Sünden, und starcker Zuversicht zu Dir, dein hochwürdig Sacrament offt und vielmals möge gebrauchen, damit ich ohn Unterlaß meine Seel und Gewissen möge stärcken und versichern, biß ich dermaleins meine Reise vollende, das rechte, ewige, himmlische Vatterland erlange, und zu Dir komme, Dich von Angesicht zu Angesicht sehe, und ewiglich bey Dir bleibe. Darzu hilff mir, O JEsu Christe! um deines Blutes und Todes willen, Amen.

Gebet vor Empfahung des heiligen Abendmahls.

Allmächtiger, barmherziger, gütiger GOtt, Schöpffer Himmels und der Erden! groß ist deine Güte, übergroß deine Treue, Himmel und Erde ist voll deiner Gnade, und deine Barmherzigkeit reichet biß an die Wolcken, Du erhörest Gebet, und vergiebest die Sünde, darum kommet alles Fleisch zu Dir, denn bey Dir ist die Vergebung und viel Erlösung, und Du wirst Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Ach barmherziger GOtt, himmlischer Vatter! siehe ich armer grosser Sünder komme jetzt auch zu Dir, und dieweil ich sonst keine Zuflucht habe, noch irgend Hülffe weiß, so schreye ich von Grund meiner Seelen, mit geängstetem Geist und zerschlagenem Herzen, O GOtt! zu Dir, und bitte Dich inbrünstiglich, weil Du gestriges Tages, (heute früh) in der tröstlichen Absolution durch den Mund deines Dieners mich aus Gnaden aller meiner Sünden entbunden, so wollest Du meiner Sünden nicht mehr gedencken, sondern dieselbe hinter Dich werffen, und in die Tieffe des Meers versencken, Dich meiner gnädiglich erbarmen, und mir meine grosse Missethaten verzeihen, um deines eingebohr-

nen Sohnes, meines Fürsprechers, Erlösers und Seeligmachers Christi JEsu willen, darauf will ich auch nun, O himmlischer Vatter! das hochwürdige heilige Abendmahl, und unter dem geseegneten Brod und Wein, den wahren Leib und Blut meines Erlösers JEsu Christi zur Versicherung, daß mir alle meine Sünden vergeben seyn, im vesten Glauben durch Würckung des Heiligen Geistes empfangen. Hilff, O barmherziger himmlischer Vatter! daß ich solches würdig empfahe, zu Besserung meines sündhafftigen Lebens, zu Trost meines blöden Gewissens, zu Stärckung und Vermehrung meines schwachen Glaubens, und dann zu meiner Seelen Heyl und Seeligkeit, Amen.

Ein ander Gebet.

O Ewiger, barmherziger GOtt! ich armer Sünder komme zu Dir, zu holen Gnade, Heyl, Gesundheit und Seeligkeit, denn ich weiß mich bey keiner Creatur, weder im Himmel noch auf Erden, zu erholen: Darum bitte ich Dich um deiner Göttlichen Zusage willen, Du wollest mich, das Werck deiner Hände, gnädiglich annehmen, und mir verleihen, was Du verheissest, Amen.

Noch

Noch ein ander Gebet.

HErR JEsu Christe! dieweil Du dein Fleisch und Blut für unsere Sünde am Creutz gegeben hast, so bitte ich Dich von ganzem Herzen, gib mir dasselbe dein Fleisch und Blut im rechten Glauben zu geniessen, auf daß ich der Krafft deines Leidens nicht beraubet werde, Amen.

Folgen noch mehrere Gebete, vor der Empfahung des heiligen Abendmahls.

ACh HErR JESU Christe! wie gar mit grosser Furcht, Reu und Leid, wie mit grosser Reverenz und Ehr soll man billig dein heilig Abendmahl halten, in welchem dein Fleisch und Blut wahrhafftig empfangen wird, wie Du selber gesprochen hast vor deinem Leiden: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches thut zu meinem Gedächtniß. Desselben gleichen nahmst Du auch den Kelch nach dem Abendmahl, danckest, gabst ihnen den, und sprachst: Trincket alle daraus! dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden; solches thut, so offt ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß. Dieweil Du denn

selber gegenwärtig bist mit dem Chor deiner lieben Engel, und selber das Opffer bist: Ach HErr! wer kan deinen wahren Leib und dein wahres Blut würdiglich empfahen, wann Du ihn nicht würdig darzu machest? Das weiß ich von mir, und muß die Wahrheit bekennen für Dir, daß ich nicht würdig bin, von wegen meiner Sünden, diß heilige Abendmahl zu empfahen, aber das weiß ich dargegen auch gewiß, und glaube es sicherlich und vestiglich von Herzen, und bekenne es mit meinem Mund, daß Du mich allein kanst rein machen von allem, was ich unreines im Mutter-Leib empfangen, der Du kanst aus einem grossen Sünder einen grossen Heiligen machen. Durch diese deine Allmächtigkeit bitte ich Dich, lieber GOtt! Du wollest mich würdig machen, und deine Gnad verleihen, daß ich darzu gehen möge mit Zittern und Forcht, mit einem reinen Herzen, und wahrer Reu und Glauben deines göttlichen Worts. Ach HErr! laß meine Augen des Herzens sehen die Lieblichkeiten deiner Gegenwärtigkeit in diesem heiligen Abendmahl, und die himmlische Heerschaaren, die um den Altar und um mich her seyn, Amen.

Ein anders.

Ach HErr JEsu Christe! wer bin ich, daß ich würdig sey, daß Du, HERR! unter mein Dach gehest? Hat auch solches ein sündiger Mensch können um Dich verdienen? Fürwahr, fürwahr, da ist kein Mensch, der sich deß darff würdig rühmen, hast Du Dich doch von Mose nicht einen Augenblick lang wollen sehen lassen, wie kommts denn, lieber HErr! daß Du jetzunder Dich also demüthigest, und kommest selber zu mir elenden Sünder und Zöllner, und willt nicht allein mit mir essen, sondern Dich selber mir zu einer Speiß geben? Wohlan, meine Seele! so iß nun mit Freuden von dieser Speiß, ohn allen Verzug, und sey ja nicht säumlich bey dieser Mahlzeit, in welcher dir nicht Ochsen- oder Bocks-Fleisch, wie im alten Testament, sondern deines Erlösers JEsu Christi Leib und Blut selber zu essen und zu trincken fürgesetzet wird. Wer will die Speiß immer genugsam loben und preisen, durch welche der Mensch wiederum zu der ewigen Herrlichkeit gesetzet wird, der zuvor durch die verbottene Speiß aller Ehren entsetzet war? O wie seelig sind die, so diese Speise von Herzen lieben, und eine herzliche Begierde und Verlangen haben, sie heilsamlich zu gebrauchen!

Ein anders.

HErR JEsu Christe! unser einiger Versöhner, Mittler und Hoherpriester! der Du Dich bey deinem Vatter für ein Sünd-Opffer am Stamm des Creutzes dargegeben, und zum Pfand derselben Versöhnung deinen wahren Leib und Blut in deinem letzten Abendmahl uns gestifftet, zu essen und zu trincken zu deinem Gedächtnuß, und Verkündigung deines Todes: Ich bitte Dich, durch dieselbe hohe und theure Bezahlung für unsere Sünde, durch deinen wahren Leib und Blut, daß Du mich von allen meinen Sünden wollest reinigen, und diß dein Sacrament würdiglich lassen empfahen, in einem vesten, starcken und ungezweiffelten Glauben. Laß meine Vernunfft stille seyn, daß ich Dir und deinem Wort allein die Ehre gebe, und diese heilsame Speise und Tranck deines Leibes und Blutes mit Mund und Herzen empfahe, als ein hohes und theures Unterpfand, Siegel und Versicherung der Vergebung meiner Sünden, zur Stärckung meines Glaubens, zum Trost meines Gewissens, zu Mehrung und Wachsung deines Erkänntniß, und zur brünstigen Liebe gegen meinem Nächsten, Amen.

So du jetzund hingehen willt sprich:

O HERR JESU Christe! dieweil Du dein Fleisch und Blut für meine Sünde am Creutz gegeben und vergossen hast, so bitte ich Dich von Herzen, verleihe daß ich das Sacrament deines Leibes und Blutes, als einen himmlischen Zehr-Pfenning, mit rechtschaffenem starcken Glauben, zu meiner Seelen Heyl und Seeligkeit, würdiglich geniessen möge, damit ich des Verdienstes deines Leidens zum ewigen Leben nicht beraubet werde, Amen.

HERR JESU Christe! dein heiliger Leichnam speise mich, dein theures Blut träncke mich, dein Leiden und Sterben stärcke mich, HERR JESU Christe! erhöre mich, in deine heilige Wunden verbirge mich, laß mich nimmermehr von Dir geschieden seyn; HErr JEsu Christ! für dem bösen Feind bewahre mich, in der Stunde meines Todes begnade

mich, auf daß ich Dich mit allen Auserwählten lobe und preise ewiglich, Amen.

Wenn du jetzt hinzu gehest, und den Leib Christi empfahen willt, sag in deinem Herzen also:

HErr JESU Christe! Dein heiliger Leib stärcke und bewahre mich im rechten Glauben, zum ewigen Leben, Amen.

HERR JESU! mache mich Unwürdigen zu deinem würdigen Gast, und dein heilig Nachtmahl sey mir eine Speise zum ewigen Leben, Amen.

Bey Empfahung des Bluts Christi.

HErr JESU Christe! Dein heiliges Blut stärcke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben, Amen.

ACh HERR JESU! Dein heiliges theures Blut mache mich rein von allen meinen Sünden,

den, und sey mir ein Tranck zum ewigen Leben, Amen.

HERR JESU! nun bin ich rein von allen meinen Sünden, durch dein Blut, Dir sey Preiß in Ewigkeit, Amen.

O HErr! vereinige Dich mit mir durch deine Zusage, und würcke in mir alle gute Wercke, und bleibe in solcher Weise mit mir, auf daß ich ewiglich bleibe in Dir, Amen.

HERR JESU! Dir leb ich, Dir sterb ich, dein bin ich todt, und lebendig, Dir sey Lob, Ehr und Danck von mir ewiglich, Amen.

Darauf:

O Du mein lieber HERR JESU Christe! ich sage Dir herzlich Lob und Danck, daß Du mich jetzo abermal so vätterlich an deinem Tisch mit deinem selbst eigenen Leib und Blute gespeiset und geträncket hast, und bitte Dich von Herzen, laß mir solches gedeyen zu Stärckung

meines schwachen Glaubens, zu sicherer Geleitung aus diesem Jammerthal in das ewige Leben, Amen.

Dancksagung nach dem heiligen Abendmahl.

O HERR GOTT! was für Danck, Lob und Preiß können wir arme Sünder Dir sagen, der Du in solcher grossen Schwachheit und Gebrechlichkeit unsers sterblichen Leibes uns so gnädig und vätterlich tröstest und heimsuchest, mit deiner Güte uns in unserm grossen Elend und unzählichen Sünden so reichlich zu Gnaden aufnimmst, unsere betrübte Seele und zerknirschtes Herz tröstest und erfreuest, und zu deiner lieblichen Weide bey den süssen Wassern uns führest, als deine liebe Schäflein, und so einen reichen und überflüßigen Tisch zurichtest, darauf unsere Seele erquicket, und unser Herz erfreuet wird, biß wir durch diese deine Gnade endlich werden vergessen alles unsers Elendes, und ewiglich in Dir ruhen und leben, Amen.

Ein anders.

HERR JESU Christe! mit was Herzen, Zungen und Worten soll und kan ich deine grosse Güte aussprechen und preisen, die Du mir jetzund

hast

hast lassen wiederfahren, Du hast mir Dich selbsten mit allem, was dein ist, und was Du durch dein Blut und Tod erworben hast, geschencket und gegeben. Nun bin ich der Lieb und Huld deines himmlischen Vatters, der gnädigen Vergebung aller meiner Sünden, und der seeligen Auferstehung meines Fleisches ganz gewiß! Und so wahr will ich in ewiger Freud und Seeligkeit mit Leib und Seel bey Dir seyn, so wahr Du von den Todten erstanden und gen Himmel gefahren: Dann darauf hab ich dein Leib und Blut, damit Du mir diß erworben, mit Mund und Herzen empfangen, und soll mich nimmer nichts von Dir scheiden in der Welt, weder Freud noch Leid, weder Freund noch Feind, weder Leben noch Tod, weder Hohes noch Tieffes, weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges. HERR JESU! Du bist mein und ich bin dein, der Sünden Feind will ich seyn, und bey Dir leben und sterben. So laß Dir nun gefallen das Danck-Opffer meines Herzens und Mundes, wie ich Dich jetzunder in meinem armen Fleisch und Blut kan und vermag zu loben, biß ich gar zu Dir komme, und Dich vollkommlich in Ewigkeit von Angesicht zu Angesicht möge ehren und preisen, Amen.

Noch ein anders.

Ich dancke Dir, HERR JESU Christe! daß Du mich durch diese heilsame Gabe deines Leibes und Bluts erquicket hast, und bitte deine Barmherzigkeit, daß Du mir solches gedeyen lassest zu einem starcken Glauben gegen Dir, und zu brünstiger Liebe gegen meinem Nächsten, zu Christlicher Gedult in allem Leiden, zu schuldigem Gehorsam im Leben und Tod, der Du mit GOTT dem Vatter, in Einigkeit des Heiligen Geistes, lebest und regierest immer und ewiglich, Amen.

Gebet um neuen Gehorsam, und Besserung des Lebens.

Gnädiger GOTT und Vatter! Du hast mir, aus Barmherzigkeit alle meine Sünde vergeben, und mich zu Gnaden um Christi deines lieben Sohnes willen, angenommen. Ich habe Dir auch von Herzen versprochen, mein Leben durch deine Gnade ernstlich zu bessern, und frömmer zu werden. Ach HERR und GOTT! weil des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt, und stehet in niemandes Macht, wie er wandele oder seinen Gang richte, auch das Dichten des menschlichen Herzens alle Tage böse ist: Du aber kanst dasselbe len-

cken, und in deiner Furcht leiten, wie Dirs gefällig ist: So bitte ich Dich, gib mir ein neues Herz, daß ich den Sünden von Herzen feind werde, laß deine Furcht mich heiligen, daß ich ein ander und frömmer Leben anfahe, und lebe in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist. Laß mich deiner Gnade und meiner Zusage nie vergessen, sondern, daß ich wider mein Fleisch und Blut, und wider alle böse Lüste ernstlich streite, und nicht wieder aufs neue in Sünde und Laster falle. Ich habe für mir Leben und Tod, laß mich ja das Leben ergreiffen, und nach dem Kleinod unverdrossen lauffen, damit ichs ergreiffe, und mich selbst nicht verunehre. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, auf daß ich gerecht und gottseelig lebe in dieser Welt, und warte auf die seelige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen GOttes, und unsers Heylandes JEsu Christi, Amen.

Um gute Gesundheit.

ALLmächtiger GOtt! der Du alles nach deinem allweisen Rath geschaffen und geordnet: Es hat Dir gefallen, mir einen schwachen Leib und baufällige Gesundheit zu geben, damit Du mich, weil es also Dein gnädiger Wille

Wille gewesen, wohlvergnügt seyn, und mich meiner Sterblichkeit desto fleißiger erinnern lassen wollest. Verleihe mir auch, Du barmherziger Vatter, daß ich solche meine schwache Gesundheit desto vernünfftiger in acht nehme, und selbe durch ein unordentliches Leben oder geschwinde Affecten und Begierden nicht mehr schwäche. Laß deine Krafft in mir Schwachen mächtig seyn, und gib mir durch deine unverkürzte Hand so viel Krafft und Vermögen aus der Höhe, daß ich die Wercke meines Berufs gnugsam, fleißig und erbaulich verrichten möge, und laß mich einmal mit gutem Gewissen und ruhigem Herzen aus diesem Lazareth zu Dir in die himmlische Wohnung abscheiden, da keine Schwachheit, keine Kranckheit und Traurigkeit, sondern unaufhörliche Freude und Wonne seyn wird. Solches verleihe mir, Du milder, gütiger GOTT, um deiner herzlichen Barmherzigkeit willen, die Du uns durch deinen Sohn JEsum Christum zugesaget hast, Amen.

Ein Gebet, wenn es sich zu einem gefährlichen Wetter will anlassen.

O Du gerechter GOTT! wie wir Menschen Dich, unsern getreuen GOTT, auf viel Weiß und Wege er-

zür-

zürnen; also hast Du auch viele Mittel und Wege, unsere Sünden zu straffen, unter andern straffest Du dieselbe mit gefährlichen Wettern, mit Donner und Hagel. Darum, weil dieses aufsteigende Gewölcke sich zu einem sorglichen Wetter ansehen lässet, so bitten wir Dich herzlich, Du wollest es mit deiner starcken Hand gnädiglich trennen und zertreiben, daß es ohne Hagel und allen Schaden abgehe, und zu einem fruchtbaren Regen werde, dadurch alle Früchte, Laub und Gras, Berg und Thal erquicket und erfrischet werden mögen, um JEsu Christi willen, Amen.

HErr! erbarme Dich über uns,
Christe! erbarme Dich über uns,
Heiliger Geist! erbarme Dich über uns, sey uns gnädig, und erhöre unser Gebet.

Vatter unser, der Du bist rc.

HERR GOTT, mein Vatter, behüte mich!

HERR GOTT, mein Heyland, erquicke mich!

HERR GOTT, mein Tröster, erfreue mich!

O Du heilige Dreyfaltigkeit, stärcke mich! daß ich mich in diesem Wetter nicht zu sehr fürchten, an deiner Hülffe nicht zweiffeln, auch

weder

weder an Leib noch Seel, noch allem, was ich habe, Schaden nehmen möge, Amen.

HErr! stärcke, tröste, schütze mich,
Daß ich Dir traue vestiglich:
Bewahre mir mein Leib und Seel,
Und was ich hab, ich Dir befehl,
Amen.

ACh lieber HERR! Du grosser und erschröcklicher GOTT! wer mag in den Wolcken Dir gleich gelten? Und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem HErrn? HERR Zebaoth! Wer ist, wie Du, ein mächtiger GOtt? Denn wer hat einen Arm, wie GOTT, und kan mit gleicher Stimme donnern, wie Er thut? Du, HERR! kanst allein donnern, und die Blitzen auslassen, daß sie hinfahren, und sprechen: Hie sind wir, daß die Geschoß der Blitzen gleich zutreffen, und aus den Wolcken, wie von einem hart- gespannten Bogen, fahren zum Ziel, und daß ein dicker Hagel fället auf den Zorn der Donner-Schläge. Deß entsetzet sich mein Herze, und bebet: Lieber! höret doch, wie sein Donner zürnet, und was für Gespräch von seinem Munde gehet. Er hat seinen Bogen gespannet, und darauf geleget tödtliche Geschoß, seine Pfeile hat Er zugerichtet zu verderben. Und zwar

müßte

müßte es ein Stein und Felß seyn, ja härter denn ein Felß, der nicht hieraus, O GOTT! deine allmächtige Majestät sollte erkennen, und daher in Betrachtung seiner Sünden erschrecken und erzittern. Dann auch ja die Erde bebet und beweget wird, die Grund-Veste der Berge regen sich, und beben, wenn Du deinen Donner hören lässest. Das Erdreich reget sich, und bebet davon, wenn Du deine Blitzen leuchten lässest auf dem Erdboden. Derowegen, O Du grosser GOtt! beuge ich in schuldigster Demuth, für deiner hohen Majestät, die Knie meines Herzens, und bitte, Du wollest nicht mit uns handeln nach unserm Sünden-Verdienst, sondern in Gnaden den Zorn deines Donners von uns und den Unsern abwenden. Ach HErR! straff uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Wir sind ja, HErR! nach deinem Namen genennet, HErR GOTT Zebaoth!

Weil auch diese und dergleichen Blitzen und Donner-Zeichen Vorbotten seyn der letzten und herrlichen Zukunfft deines lieben Sohnes JEsu Christi, welcher auch also mit der Posaunen GOttes, und mit dem Feld-Geschrey des Erz-Engels, in den Wolcken des

Him-

Himmels kommen wird, wie Er dann selber spricht: Gleichwie der Blitz ausgehet vom Aufgang, und scheinet biß zum Niedergang, also werde auch seyn die Zukunfft des Menschen Sohns: Und wir derowegen nicht Zeit oder Stunde wissen, sondern alle Stund und Augenblick, fürnemlich, wenn diese deine Posaunen gehöret werden, seiner herrlichen Zukunfft müssen gewärtig seyn: So bitte ich Dich von Herzen, verleihe uns deine Gnade, daß wir unsere Lenden durch wahre Busse umgürten, und unsers Glaubens Licht, als eine hellscheinende Fackel und Lampen, mögen brennend haben, und also allwege in guter Bereitschafft stehen; Daß wir gleich seyn den Knechten, die auf ihren Herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der Hochzeit; Auf daß, wenn er kommet und anklopffet, entweder am Abend, oder zu Mitternacht, oder um den Hahnen-Geschrey, oder des Morgens, wir ihme mögen aufthun: Und wie die fünff klugen Jungfrauen, wenn ein Geschrey kommet zu Mitternacht: Stehet auf, der Bräutigam kommet, gehet aus Ihm entgegen, wir mögen wachen, und mit Christo, unserm Bräutigam, deinem allerliebsten Sohn, eingehen zur himm-

himmlischen Hochzeit, zur ewigen Seeligkeit, Amen.

Gebet im grossen Ungewitter und Donner.

Allmächtiger, ewiger GOtt! barmherziger, lieber Vatter! der Du gewaltig, schröcklich und herrlich bist, wenn Du deine Macht in den Wolcken hören lässest, wir arme, schwache, furchtsame Creaturen bekennen deine Gewalt, und grosse herrliche Macht, Du bewegest die Erde, daß sie bebet von deinem Donner, und die Grund-Veste der Berge regen sich, vom Glanz für Dir her trennen sich die Wolcken, denn der HERR donnert im Himmel, und der Höchste lässet seinen Donner aus, deine Blitzen leuchten auf dem Erdboden, das Erdreich siehets und erschricket. Berge zerschmelzen wie Wachs für dem HERRN, für dem Herrscher des ganzen Erdbodens: HERR, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nasen. HERR! wir sehen und hören deine Gewalt, starck ist dein Arm, und hoch ist deine Rechte, wir loben, preisen und förchten dieselbe, und erschrecken billig für deiner Macht, und für deinem Zorn, erkennen auch, daß wir mit unsern Sünden wohl verdie-

net hätten, daß Du uns mit deinem Grimm verderbest und zerschmetterst; Aber weil wir dein armes Geschöpff und Kinder sind, und sonsten nirgend für deinem Zorn hinfliehen können, dann zu deiner grundlosen, holdseeligen, vätterlichen Gnade und Barmherzigkeit; so ruffen wir aus diesem Elend und Jammerthal zu Dir in den Himmel, und bitten um Hülffe und Gnade, durch deinen lieben Sohn JEsUM Christum. Ach HERR GOTT! der Du bist ein Vatter der Barmherzigkeit, und GOTT alles Trostes, straffe uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm, laß uns deine Blitzen, so da erschröcklich leuchten, nicht beschädigen, unser Haus und Hof nicht anzünden, noch die harten Donner-Schläge zerschmettern, sey Du bey uns in der Noth, und behüte uns für einem bösen schnellen Tod, tröste, stärcke und erhalte uns in wahrem Glauben und herzlicher kindlicher Zuversicht und Vertrauen au deine grosse Gnad und Barmherzigkeit, bedecke mit deiner allmächtigen Hand unser Leib und Leben, Haus und Hof, Viehe und Früchte auf dem Felde, und alles, was wir haben, beschirme dieselbe für Schlossen, Hagel und Wasser-

Flu-

Fluthen. Bedecke uns mit deinen Gnaden-Flügeln, biß dein Zorn und das schröckliche Ungewitter vorüber gehe. Ach HErr! es muß ja Donner und Blitz, Feuer und Wasser, Hagel und Sturm-Wind deinen Befehl ausrichten, aber sey uns gnädig, und verschone unser. Ach HERR! wer ist Dir gleich, der so herrlich, löblich, heilig, schröcklich und wunderthätig ist? Beweise an uns, daß Du der rechte Nothhelffer bist, ein Schutz zur Zeit der Noth, und laß uns Dein Vatter-Herz wieder sehen, durch den heiligen und starcken Namen JEsum Christum, welchem mit Dir und dem Heiligen Geist, sey Ehre, Herrlichkeit, Lob und Preiß in alle Ewigkeit, Amen.

Ein anders.

O Großmächtiger GOtt! deinem Namen sollen alle Gewaltige auf Erden Ehre bringen, und Dich, ewigen GOTT! anbeten im heiligen Schmuck: denn Du bist der HERR im höchsten Thron, Du beweisest deine Krafft und Macht an allen Orten. Die Stimme des HErrn gehet auf den grossen Wassern, der GOTT der Ehren donnert, die Stimme des HERRN gehet herrlich und mit

Macht,

Macht. Die Erde bebet und wird beweget, und die Grund-Veste der Berge regen sich. Dampff gehet aus von deiner Nasen, verzehrend Feuer von deinem Munde, daß es davon blitzet. Dein Gezelt um Dich her ist finster, und schwarze dicke Wolcken, darinnen Du verborgen bist, und denckel ist unter deinen Füssen; vom Glanz für Dir trennen sich die Wolcken, der HERR donnert im Himmel, und der Höchste lässet seinen Donner aus. Du bringest herfür die Winde aus denen verborgenen Löchern, und treibest sie wieder an ihren Ort, wenn sie deinen Befehl ausgerichtet haben. Es ist Dir alles unterworffen, alle Dinge erkennen Dich für ihren Schöpffer, und zittern für deiner Göttlichen Majestät. Die hohen Berge und die Abgründe der Tieffen erschrecken, wann Du zornig bist, der ganze Erdboden zittert, Meer und Wasser fliehen für deinem Zorn. Die Stimme des HErrn erreget die Wüsten, der HERR bleibet König in Ewigkeit. Er wird seinem Volck Krafft geben, der HERR wird sein Volck seegnen mit Frieden. O gütiger GOTT! behüte uns vor deinem grimmigen Zorn, der unerträglich ist; Vergib uns unsere Sünde, erleuchte dein Antlitz über uns, und

sey

sey uns gnädig, verschone unser, daß diß vorstehende, zornige, ungestümme, grausame, schwere Wetter ohne allen Schaden ab- und vorüber gehe. Bewahre unser Leib und Leben, Haus und Hof, für Entzündung des Wetters, für Schiessung der Strahlen, für Donner-Schlägen und allem Verderben. Deßgleichen beschütze die Früchte auf dem Felde für Schlossen und Hagel, für grosser Wasser-Fluth, und für allem Schaden. O Heiliger GOTT! behüte uns für einem bösen Tod. GOTT der Vatter, der seinen Sohn des Creutzes-Pein für mich hat lassen leiden, erhalte mich; JESUS von Nazareth, ein König der Juden, für mich gestorben, bewahre mich. Der Helige Geist, der mich gezeichnet hat mitseiner Salbung, beschirme mich, daß mir kein Unfall widerfahre, Amen.

Dancksagung, wenn das Wetter glücklich abgangen.

DEr Donner höret auf. Ach GOTT und Vatter! laß den Donner deines Zorns auch gegen uns aufhören! das Blitzen lässet nach, Ach HERR JESU! hilff, daß

wir darbey immerdar gedencken deiner letzten Zukunfft, welche wird schnell kommen, wie der Blitz. Das Donner-Wetter hat uns erschröcket, ach! edler Tröster, Heiliger Geist, tröste uns wieder, jetzt und allezeit, daß wir unserm GOtt getrost vertrauen, auf seine grosse Macht vestiglich bauen, und immerdar zu Ihm gen Himmel schauen, Amen.

Eine andere Dancksagung.

Barmherziger, getreuer GOTT! ich dancke Dir von ganzem Herzen, daß Du das schwere und grausame Ungewitter so gnädiglich abgewendet, und so vätterlich unser verschonet hast! Du hast uns sehen lassen deine grosse Macht, und deinen Donner und Hagel mit Blitzen ausgelassen: O! wie bald wäre es um uns arme Menschen geschehen, wann Du deine Strahlen auf uns schiessen lassen, und uns zerstreuen wolltest. Wie sollte doch ein Mensch noch zweifeln an deiner Göttlichen Macht und mächtigen Vorsehung? Ach HERR! regiere doch unser aller Herzen, daß wir Dich je länger je mehr recht erkennen, förchten und ehren, in deinen Wegen wandeln, unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht suchen,

chen, und alle Sicherheit und gottloses Wesen von Herzen meiden, damit Du nicht über uns dermahleins Blitz, Feuer und Schwefel regnen lässest. Schröcklich ist es, wann Du deinen Donner hören, deine Wasser-Güsse und Hagel sehen, und Erdbeben uns fühlen lässest: Wie viel schröcklicher wird dann seyn der Tag des jüngsten Gerichts, wenn der HERR JESUS kommen wird mit Feuer-Flammen, mit einem Feld-Geschrey und Stimme des Erz-Engels, wann die Himmel vom Feuer zergehen, und die Elementen für Hitze zerschmelzen werden? Hilff, lieber GOtt! daß wir geschickt seyn mit heiligem Wandel und gottseeligem Wesen, damit wir unbefleckt und unsträfflich für Dir erfunden werden, und mit Freuden zu Dir eingehen mögen in das Reich der ewigen Herrlichkeit, Amen.

Gebet einer reisenden Person.

HERR JESU Christe! Du allmächtiger Hüter und Wächter Israel, unser Immanuel, der Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben, in deinem Namen will ich mich jetzt auf den Weg machen, ich bitte

Dich von Grund meines Herzens, Du wollest meinen Aus- und Eingang seegnen und behüten, von nun an biß in Ewigkeit. Du sprichst ja: Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollt, ich will Dich mit meinen Augen leiten. Ach HERR! so bewahre mich nun wie einen Aug-Apffel auf allen meinen Wegen und Stegen, richte deinen Weg vor mir her, und leite mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Feinde willen. Erhalte mich durch deinen Heiligen Geist bey reiner Lehr und deinem heiligen Wort, daß ich nicht abweiche vom rechten Weg deiner Befehle, behüte mich für falscher Lehre, und führe mich auf rechter Strassen, um deines Namens Ehre willen, sey mir gnädig, um deiner Wahrheit willen, und bringe mich, nach glücklicher Verrichtung meiner Reise und Geschäffte, wieder frisch und gesund nach Hause, um deiner Gerechtigkeit willen, so will ich deine Güte und Treue rühmen, so lang ich lebe, und deinen Namen loben und preisen immer und ewiglich, Amen, HERR JESU! Amen.

Gebet eines Krancken.

BArmherziger GOtt, himmlischer Vatter! Du hast nach deinem heiligen Willen mich mit einer schmerzhafften Kranckheit heimgesuchet, und mir eine harte Last aufgeleget, welche ich nicht ertragen kan, wo Du mir nicht hilffest. Nun, Du bist gerecht in allen deinen wegen, und heilig in allen deinen Wercken. Allein, lieber Vatter! handle nicht mit mir nach deiner strengen Gerechtigkeit, sondern gedencke an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Ich bringe Dir einen geängsteten Geist, ein geängstes und zuschlagenes Herz, das wirst Du, GOtt, nicht verachten. Meine Sünden haben nicht allein diese, sondern noch schwerere Straffen verschuldet, und Du meynest es gut, wenn Du mich am Fleisch leiden lässest, auf daß meine Seele zur Busse geleitet, und nicht mit der gottlossen Welt verdammet werde. So züchtige mich nun, doch mit Massen, und nicht in deinem Grimm, auf daß Du mich nicht aufreibest. Bin ich gleich ein beflecktes Tuch, O JEsu! Du hast Raums genug in deinen theuren Wunden, da kriech ich ein, da werd ich rein, da hab ich Ruh gefunden. Entsündi-

ge mich mit Jsopen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich schneeweiß werde; Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die Du zuschlagen hast. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat. HERR! deine Güte ist ewig, das Werck deiner Hände wollest Du nicht lassen. Jch ruffe täglich zu Dir, erfreue die Seele deines Knechts, denn nach dir, HErr! verlanget mich. Meine Seele ist noch kräncker, als mein Leib: Darum, wenn ich Dich anruffe, so erhöre mich, und gib meiner Seelen grosse Krafft. Willst Du meine Schmerzen vermehren: so vermehre auch die Gedult und die Stärcke meines Glaubens, damit ich unter der Versuchung nicht unterliege, sondern indem mein äusserlicher Mensch verweset, der innerliche von Tag zu Tag erneuert werde. Heiliger HErre GOtt! heiliger starcker GOtt! heiliger barmherziger Heyland! Du ewiger GOtt! laß mich nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost. Gedencke doch, wie ich so elend und verlassen, mit Wermuth und Galle getrâncket bin. Du wirst ja daran gedencken, und ob Du es schon in deinem Herzen verbirgest, so weiß ich doch, daß Du voll Liebe bist. Du hast mich zurissen,

sen, Du kanst mich auch wieder heilen: Du hast mich geschlagen, Du kanst mich wieder verbinden. Du tödtest, und machest lebendig; Du führest in die Hölle, und wieder heraus. Du grosser und starcker GOTT! HErr Zebaoth ist dein Name, groß von Rath, und mächtig von That, siehe, Du bist ein GOtt alles Fleisches, sollte Dir etwas unmöglich seyn? Wo alle Mittel stille stehen, da pflegt dein Helffen anzugehen. Ist es nun dein Wille, und zu deiner Ehre und meiner Seeligkeit dienlich, so schencke mir wieder meine Gesundheit, und erlöse meinen elenden Leib von der Noth, die mich bißher gedrucket hat. Sprich nur ein Wort, so wird dein Knecht gesund. Giesse aus über mich die Würckungen deiner unendlich-grossen Barmherzigkeit. Seegne die Mittel, die zu meiner Genesung angewendet werden. Laß, O JEsu! dein bitteres Leiden und Sterben meine Arzeney seyn, nimm mich in deine Cur, und heile mich durch deine Wunden. Verlaß mich nicht, HErr mein GOtt! sey nicht ferne von mir, eile mir beyzustehen, HErr! meine Hülffe. Mein Vatter! ists müglich, so gehe dieser Kelch von mir: Doch nicht, wie ich will, sondern wie Du willst. Ists nicht müglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trin-

cke ihn denn, so geschehe dein Wille. Du weißt am besten, ob mir Gesundheit oder Kranckheit, die Verlängerung oder die Verkürzung dieses Lebens gut sey: Darum nehme ich meinen Willen, und lege ihn in deinen Willen; mein Leben und Sterben stelle ich lediglich Dir anheim, und bitte um das einige: Laß mich in deiner Gnade leben, und in deiner Gnade sterben. Entziehe mir nur deinen Trost nicht, mein Heyland: sondern sende mir den Engel des Lichts, der Dich in deinem blutigen Angst-Kampff gestärcket hat. Ja, komme Du selbst zu mir, und tröste mich. O Heiliger Geist! gib Zeugniß meinem Geist, daß ich auch mitten in Noth und Tod ein liebes Kind GOttes und ein Erbe des Lebens bin. Wenn ich nicht weiß, was ich beten soll, wie sichs gebühret, so vertritt Du mich aufs beste mit unaussprechlichem Seufftzen, und schreye in mir: Abba! lieber Vatter. Lehre mich, wie heilsam meiner Seelen das Creutz sey, und versichere mich, daß meine zeitliche Trübsal schaffe eine ewige und über alle Maaß wichtige Herrlichkeit. Mache mich freudig und willig, nach deinem Willen diese im Argen liegende Welt zu verlassen, und zu meinem himmlischen Vatter zu gehen. Vertreibe alle

Furcht

Furcht und Bangigkeit aus meinem Herzen, und bringe mich dahin, daß ich den Tod ansehe, als ein Ende meines Jammers, als eine Pforte des Himmels, als einen Eingang in das Paradieß. O Vatter! reiche deinem schwachen Kind deine starcke Gnaden-Hand, und wo Du mich aus Sodom führen willst, so gib, daß ich nicht mit Loths Weib zurücke sehe, sondern vergesse, was dahinten ist, und mich strecke zu dem, was dafornen ist, und nachjage dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, das mir fürhält deine himmlische Beruffung in Christo JEsu. Wann die Zeit meines Abscheidens vorhanden ist, so verkürze und lindere mir die Pein des Todes, und schencke mir mitten in derselben einen Vorschmack des ewigen Lebens. Brechen meine Augen, so sey Du meiner Seelen Licht, und zeige ihr die unverwelckliche Crone der Ehren, die unendlich süsse Seeligkeit, welche Du bereitet hast denen, die Dich lieben, die hie ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu Dir dringen. Deine Güte ist ja besser, denn Leben: und wer an Dich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Demnach, ob Du mich auch tödten würdest, will ich doch auf Dich hoffen. Du bist dennoch mein lieber GOTT,

und schlügst Du mich mit tausend Tödten todt. Wann mich die ganze Welt verläßt, so bist doch Du bey mir. Du lässest mich nicht, ich lasse Dich nicht. Ich harre dein, und bin gewiß, daß, ob der Tod meine Seele von dem Leib abscheidet, dennoch weder Tod, noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges, noch Zukünfftiges, weder Hohes noch Tieffes, noch keine andere Creatur mich scheiden mag von deiner Liebe, die da ist in Christo JEsu unserm HErrn. Mein Jammer und Elend wird ein Ende nehmen, meine Freude aber wird für und für währen, wenn ich schauen werde dein Antlitz in Gerechtigkeit: ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde. Meine Seele hab ich aus deiner Hand empfangen: Dir übergeb ich sie wieder, als eine theure Beylage an meinem letzten Ende. In deine Hände befehle ich meinen Geist, Du hast mich erlöset, und wirst mich noch ferner erlösen, HErr! Du getreuer GOtt. Hilff mir, laß mich nicht verderben, hilff im Leben, hilff im Sterben. Wenn mir Leib und Seele verschmachtet, so sey Du meines Herzens Trost und mein Theil, HErr! ich warte auf dein Heyl. Thue mir auf die Thore der Gerechtigkeit,

daß

daß ich da hinein gehe, und Dir dancke. HErR JEsu, nimm meinen Geist auf! Amen.

Gebet um ein seeliges Ende.

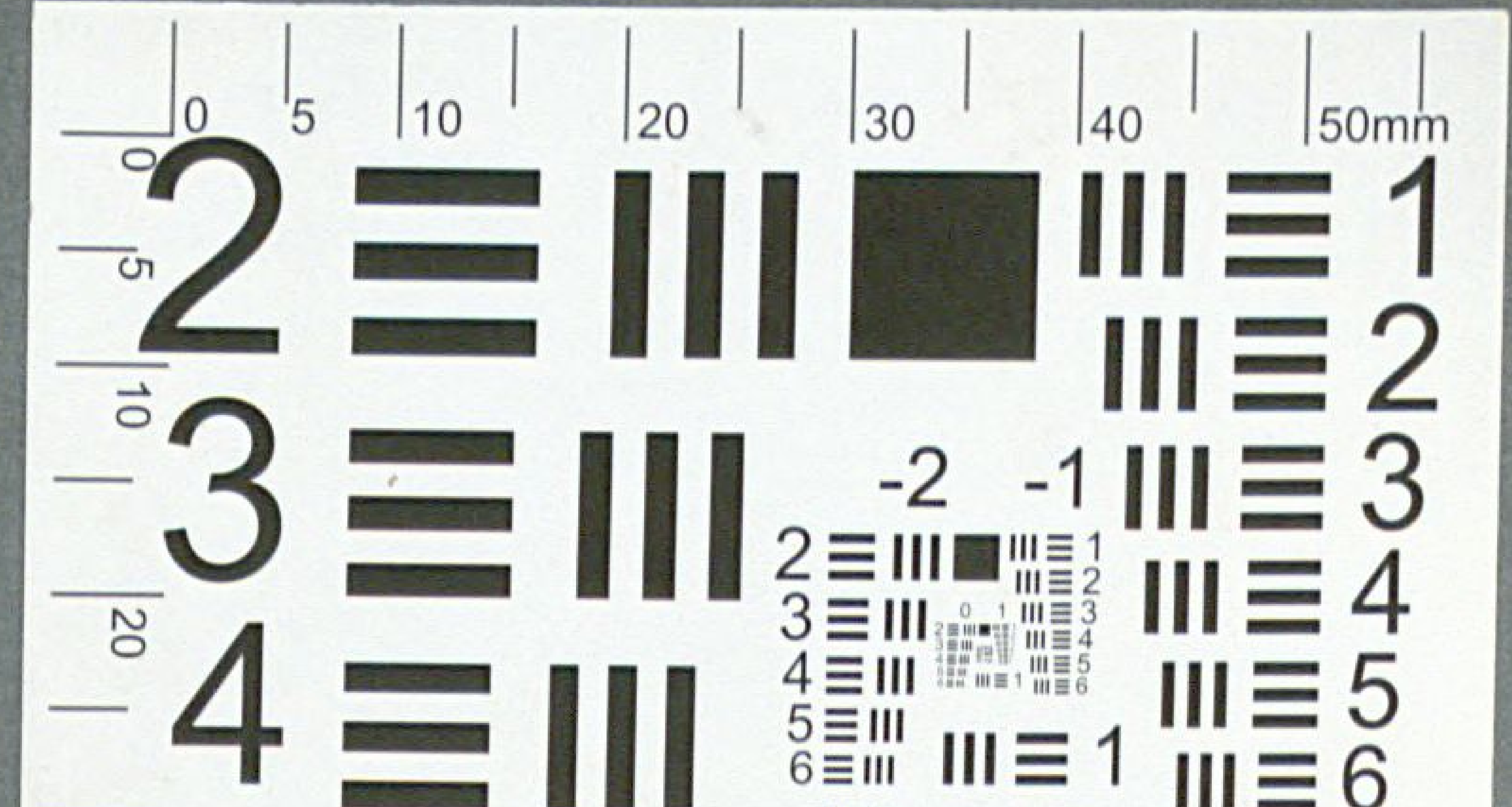
Ach, Du freundlicher und getreuer HErR JEsu Christe! Du Glanz der Ehren deines Vatters, Du einige Sonne der Gerechtigkeit, der Du für mich armen Sünder so gar einen schmählichen Tod auf Dich genommen, und am Stamme des Creutzes deine Seele zu unserer Gerechtigkeit aufgegeben, und deinem Vatter in seine Hände befohlen hast: Verleihe mir Gnade, daß ich diß dein Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt stets in meinem Herzen möge behalten und betrachten, und auch allen Sünden der Welt und bösen Lüsten möge absterben, und da einmahl mein letztes Stündlein sich nahen wird, daß ich mich an deine Gnade und Barmherzigkeit möge vestiglich halten, und mit Dir zur Freude des Paradeises eingehen. O HErr Christe! stehe bey mir in meiner letzten Stunde, komme mir zu Hülffe, wenn ich von dieser Welt soll abscheiden. Beschütze mich wider den bösen Feind; errette mich aus allen meinen Todtes-Nöthen, tröste, stärcke und er-

erhalte mich, und nimm mich mit Gnaden zu Dir. Ach HErr JEsu Christe! gib mir deine Gnade, daß dein letztes Wort am Creutz auch mein Herz und Mund zuschliesse, und da ich mit der Zungen nicht mehr reden kan, O HErr Christe! so erhöre das Seuffzen meines Herzens, mit welchem Du von dieser Welt geschieden, da Du sprachest: Vatter, in deine Hände befehl ich meinen Geist, Du hast mich erlöset, HERR! Du getreuer GOtt! In JESU Namen, Amen.

E N D E.

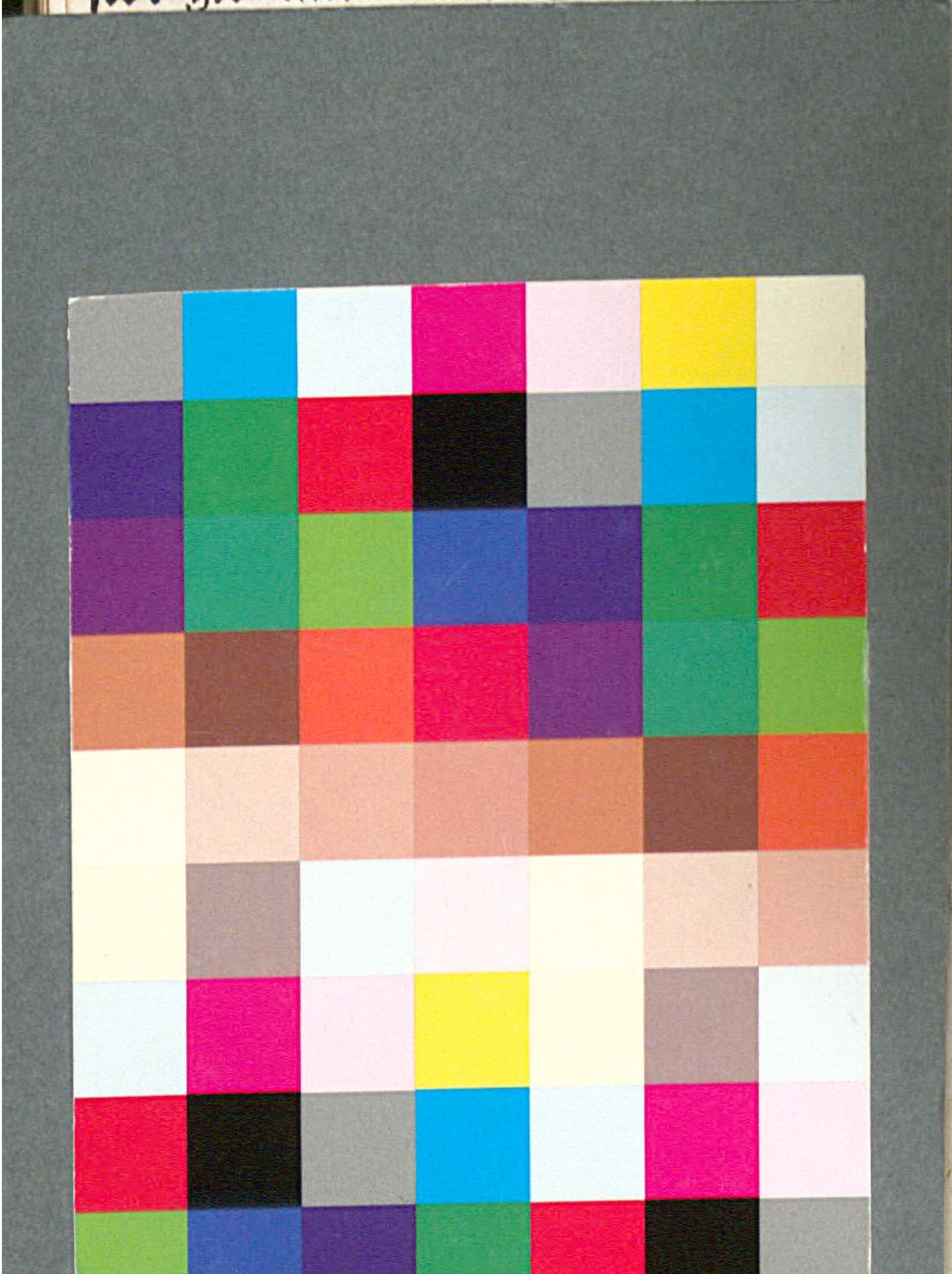
BAYERISCHE STAATSBIBLIOTHEK MÜNCHEN

erhalte mich, und nimm mich mit Gna-
den zu Dir. Ach HErr JEsu Chri-
ste! gib mir deine Gnade, daß dein



MÜNCHEN

erhalte mich, und nimm mich mit Gna-
den zu Dir. Ach HErr JEsu Chri-
ste! gib mir deine Gnade, daß dein



MÜNCHEN

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gespräch des Herzens mit Gott in andächtigem Gebet

Onolzbach [ca. 1753]

ESlg/Asc. 5534 b#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00065970-9
VD18 1466352